KIRCH 2022
ZARTEN
Echt inklusiv

Echt inklusiv

STREIFZUG DURCH UNSER JAHR DER INKLUSION

IDEE – ERFAHRUNGEN – RESÜMEE

GEMEINSAM AKTIV SEIN

IM ARBEITSLEBEN DABEI

INKLUSION IN JEDER ALTERSSTUFE

SELBST AKTEUR SEIN

BEGEGNEN UND GENIESSEN

Gefördert durch die Aktion Mensch
HOFGUT Himmelreich AKADEMIE
KIRCHZARTEN
Wir ALLE! Mit uns inklusiv.

NEUE IDEEN.
NEUE CHANCEN.
NEUES MITEINANDER.

Inhalt

Vorwort **5**

Idee – Erfahrungen – Resümee **12**

Wir werden öffentlich **36**

Gemeinsam aktiv sein **70**

Im Arbeitsleben dabei **94**

Inklusion in jeder Altersstufe **100**

Selbst Akteur sein **106**

Begegnen und Genießen **110**

Ausklang **118**

Ich bin für Inklusion, weil es ein GUTES Leben für uns alle ermöglicht!

Mathias Schulz | Leitung Akademie Himmelreich bis Dezember 2022

HOFGUT Himmelreich AKADEMIE

Liebe Kirchzartener Bürger*innen und Inklusionsinteressierte,

inspiriert, überrascht und gestärkt! Mit diesen drei Worten lassen sich unsere Erfahrungen und Erlebnisse dieses besonderen Jahres 2022 unter dem Motto **„Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv“** zusammenfassen.

Inspiriert sind wir von den vielen ernsthaften und ermutigenden Gesprächen mit Vereinsvertreter*innen, die sich auf den Weg zu mehr Barrierefreiheit in ihrem Einflussbereich gemacht haben. Dadurch konnten Strukturen in Vereinen aufgebaut werden, die auch nachhaltig nach Projektende weiter bestehen.

Überrascht sind wir jedoch auch von den vielen Barrieren, die trotz aller Offenheit, Willkommenskultur und Unterstützungsangeboten Menschen mit Behinderung davon abhalten, an solchen Vereinsveranstaltungen teilzunehmen. Hier haben wir alle auch über das Jahr 2022 hinaus noch einiges zu tun.

Gestärkt fühlen wir uns in unserer Überzeugung, dass wir wirkliche und wirksame Inklusion nur im direkten Austausch und Dialog mit den jeweiligen Anspruchsgruppen wie Vereins- und Gemeindevertreter*innen und insbesondere mit Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen ermöglichen können.

Ganz besonders danken möchte ich an dieser Stelle allen Menschen mit Behinderung, die sich mutig und aktiv im Projekt eingebracht haben sowie allen Vereinsvertreter*innen, die mit uns in einem konstruktiven Austausch ihre eigenen Strukturen überdacht und verändert haben.

Ohne die Unterstützung von Bürgermeister Andreas Hall als Schirmherr des Projekts und des Gemeinderats Kirchzarten sowie weiterer Gemeindevertreter*innen hätten wir dieses Projekt nicht ermöglichen können: deshalb herzlichen Dank auch an Sie alle!

Hervorragende Arbeit in der Vorbereitung und Durchführung dieses Leuchtturmprojekts haben unser Projektteam um Elke Eichler, Anita Müller und Christiane Brosch sowie der Arbeitskreis Inklusion und viele Ehrenamtliche geleistet. Auch ihnen gebührt mein Dank!

Wir werden in Sachen Inklusion und Barrierefreiheit in Kirchzarten und Dreisamtal weiterhin am Ball bleiben und uns aktiv einbringen. Sie hoffentlich auch!

Ihr Mathias Schulz
Akademieleiter der Akademie Himmelreich bis Dezember 2022

Der Gedanke der Inklusion, sehr geehrte Leserinnen und Leser, ist im Grunde ganz einfach:

Inklusion ist, wenn jeder jederzeit und überall dabei sein kann. Von Anfang an und ohne Wenn und Aber. Es geht darum, dass wir unsere Gesellschaft so gestalten, dass alle Menschen in allen Lebensbereichen teilhaben können.

Doch ist die Wirklichkeit nicht so einfach. Es stehen immer noch viel zu viele Barrieren im Weg – vielleicht unsichtbar für alle, die nicht von ihnen eingeschränkt werden, doch unüberwindbar für andere.

Diese Barrieren abzubauen, das ist erklärtes Ziel und Schwerpunkt unserer gemeindlichen Arbeit, seit fast 7 Jahren begleitet von unserer kommunalen Inklusionsvermittlerin Anita Müller. Sie war es auch, die gemeinsam mit Dietmar Junginger, Vorsitzender des Gewerbevereins Kirchzarten, die Idee eines ganzen Jahres der Inklusion entwickelte:

Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv!

In enger Zusammenarbeit mit der Akademie Himmelreich entstand daraus ein gemeinsames Projekt. Es ist gelungen, mit dem Jahr der Inklusion Impulse zu setzen und weitere Verbesserungen für die Teilhabe vieler Menschen am gesellschaftlichen Leben in unserer Gemeinde umzusetzen – auch dank der Offenheit der Kirchzartener Vereine.

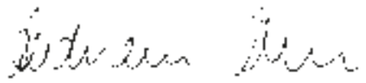
Dieses Projektmagazin gibt einen umfassenden Überblick über das, was vergangenes Jahr passierte. Das war so manches – und dennoch: unser Engagement darf nicht nachlassen!

Denn sicher ist: 100 % inklusiv – davon ist unsere Gesellschaft noch weit entfernt. Wir – die Gemeinde gleichermaßen wie jeder einzelne – sind auch künftig gefordert, unser tägliches Tun immer wieder kritisch zu hinterfragen: Sind wir mit dem, was wir tun und wie wir es tun, wirklich inklusiv unterwegs oder schließen wir nicht doch manche Menschen aus?

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die das Jahr der Inklusion mit Leben gefüllt und somit ganz wesentlich zu einem spürbaren „Mehr“ an Inklusion in Kirchzarten beigetragen haben!

Herzlich grüßt

Ihr



Andreas Hall
Bürgermeister

Ich bin für Inklusion, weil sie für mich eine Selbstverständlichkeit darstellt.

Andreas Hall | Bürgermeister der Gemeinde Kirchzarten

EINE INITIATIVE.
EINE IDEE.
EIN PROJEKT.

GEDACHT.
GETAN.
GENEHMIGT!

Das Projektteam von links: Anita Müller, Elke Eichler, Christiane Brosch und Mathias Schulz
Foto: Gerd Lück

Das Projektjahr

Idee – Erfahrungen – Resümee

KIRCH 2022 ZARTEN
Echt inklusiv

ECHT INKLUSIV

NEUE IDEEN. NEUE CHANCEN. NEUES MIT-EINANDER – KIRCHZARTEN VERBINDET. STARTEN WIR GEMEINSAM IN EIN JAHR VOLLER MÖGLICHKEITEN FÜR ALLE!

Eine Idee. Eine Initiative. Ein Projekt.

Die ersten Initiativen für ein „Jahr der Inklusion“ gab es schon 2019: Anita Müller, die Kommunale Inklusionsvermittlerin von Kirchzarten, entwickelte die Idee gemeinsam mit Dietmar Junginger vom Gewerbeverein Kirchzarten. In enger Zusammenarbeit mit der Akademie Himmelreich entstand daraus die Idee für ein umfassendes gemeinsames Projekt.

Bürgermeister Andreas Hall war sofort begeistert und mit dabei. Ganz klar, dass er die Schirmherrschaft über das Projekt übernehmen würde. Gedacht, getan, genehmigt!

Heute, nach Durchführung des Projektjahres „Kirchzarten 2022 Echt inklusiv“ wollen wir über Erfahrungen berichten und daraus zukünftige Vorgehensweisen ableiten.

Rückblick: Das wollten wir erreichen

Sich im Verein engagieren, mitmachen, teilnehmen und dabei sein: Das wollten wir auch Menschen mit Behinderung ermöglichen und zwar mit neuen Ideen. Mit neuen Chancen. Mit einem neuen Miteinander in Kirchzarten. Dabei spielten zum einen die Gewinnung und Mitarbeit von Menschen mit Behinderung oder deren Angehörige eine große Rolle. Denn ihnen wollten wir als Expert*innen in eigener Sache die Möglichkeit und einen Rahmen geben, das Inklusionsjahr aktiv mitzugestalten.

Zum anderen wollten wir möglichst viele und unterschiedliche Vereine zur Mitarbeit gewinnen, um sich für mehr Barrierefreiheit im Verein und ihren Veranstaltungen an die Bevölkerung einzusetzen.

Auch weitere öffentliche Organisationen sowie ansässige Unternehmen nahmen wir in den Blick.

Konkret:

Mehr barrierefreie Veranstaltungen durch Vereine schaffen. Damit Menschen mit Behinderung mehr ins Leben in der Gemeinde eingebunden werden.

Mehr Menschen mit Behinderung den Zugang zu den Vereinen öffnen. Damit sie sich an Vereinsangeboten beteiligen oder ehrenamtlich bei Vereinen engagieren können.

Mehr und mehr Barrieren in den Vereinen abbauen – ob bauliche Barrieren oder Barrieren in der Kommunikation. Ein echtes Mehr an Lebensqualität für alle Einwohnerinnen und Einwohner von Kirchzarten!

Öffentliche Organisationen, private Veranstalter, sowie Unternehmen ebenso einzubeziehen und sie für den Inklusionsgedanken zu sensibilisieren und zur Mitarbeit einzuladen.

Unsere Erfahrungen

Gleich vorneweg: Das Inklusionsjahr ist mehrheitlich in der Bevölkerung angekommen und wurde immer wieder an unterschiedlichsten Orten und mit unterschiedlichsten Inhalten thematisiert und diskutiert!

Eine große Unterstützung erfolgte durch Bürgermeister Hall, der bei verschiedensten Anlässen immer wieder deutlich machte, wie wichtig das Thema für die Gemeinde ist und dass es bei Entscheidungen, die Menschen mit Beeinträchtigungen betreffen könnten, nachhaltig bedacht werden muss.

Sehr ermutigend war, dass viele Vereine, Organisationen und Unternehmen sich am Projektjahr in unterschiedlichster Weise beteiligt haben. Doch ein Thema stand immer im Mittelpunkt: Veranstaltungen so barrierefrei als möglich zu gestalten, damit möglichst viele Menschen, auch mit Behinderung kommen konnten! Zusätzlich wurde im Vorfeld der Angebote ebenfalls darauf geachtet, dass im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit den Menschen mit Beeinträchtigungen signalisiert wurde, dass sie herzlich willkommen sind.

Sehr gerne angenommen wurden von den Vereinen auch Beratungsleistungen, Assistenzangebote und entsprechendes Informationsmaterial durch das Projektteam. Nicht immer konnte in der Kürze der Vorbereitungszeit und aufgrund der Nachwehen der Corona-Zeit alles bedacht und umgesetzt werden. Es bleibt weiterhin Beratungs- und Unterstützungsbedarf.

Nicht einfach dagegen war es, Menschen mit Beeinträchtigungen zu Besuchen von Veranstaltungen zu motivieren. Corona-Problematik, Zurückhaltung, bestehende Barrieren oder verfestigte Gewohnheiten waren oft ein Hindernis. Die angebotene persönliche Begleitung durch Teammitglieder wurde wenig genutzt, trotz intensiver Bewerbung über unterschiedliche Kanäle. Den größten Erfolg jedoch konnten wir über eine persönliche Ansprache von Menschen mit Beeinträchtigung, deren Angehörige oder Freunde erreichen. Sehr gut besucht waren die „inklusiven“ Veranstaltungen, bei denen Menschen mit Behinderung entweder selbst Akteure waren, ihre besondere Situation thematisiert oder besondere Unterstützung angeboten wurden. Beliebt waren auch die Veranstaltungen, die die Begegnung und den Austausch mit ALLEN förderten.

Bei einigen Veranstaltungen wurden Gebärdensprachdolmetscherinnen eingesetzt und im Vorfeld der Veranstaltung umfassend darüber informiert. Dies ermöglichte eine Teilnahme der Menschen, die entweder gar nicht oder nur sehr wenig hören. Dies hatte sich unter dieser Zielgruppe herumgesprochen und wurde auch wohlwollend in Anspruch genommen.

Wir hatten eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit. Hier möchten wir stellvertretend für alle weiteren Journalisten, die über uns berichtet haben, insbesondere Gerd Lück erwähnen, der mit einem großen Engagement das Projektjahr begleitet hat und sich dafür einsetzte, dass wir regelmäßig im Dreisamtäler vertreten waren.

Eine eigene Website, die Präsenz in den sozialen Medien, der monatliche Veranstaltungskalender, der an eine Vielzahl an Multiplikatoren ging sowie die wöchentlichen Veröffentlichungen unserer Veranstaltungen im Amtsblatt der Gemeinde waren weitere Erfolgsfaktoren.

Unser Fazit

Unser Fazit:

Inklusion ist in Kirchzarten und bei den Trägern des gesellschaftlichen Lebens nicht nur angekommen, sondern auch nicht mehr wegzudenken: Ein überaus erfreuliches Ergebnis!

Ausblick: So soll es weiter gehen!

Das Projektjahr „Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv" ist abgeschlossen und damit auch der Wegfall der personellen und finanziellen Mittel **nicht aber das Thema Inklusion!** Hier gilt es, die erzielten Erfolge weiter voranzutreiben und die Motivation vieler aufzugreifen und diese in „inklusive Taten" umzusetzen.

Unsere Bitte an Vereine ist, bei zukünftigen Veranstaltungen Inklusion stets mitzudenken und diese dann so barrierefrei und inklusiv wie möglich zu gestalten. Eine noch größere Herausforderung wäre, Menschen mit Beeinträchtigung für Aktivitäten im Verein selbst zu gewinnen und sie vor allem in der Anfangsphase zu beraten und zu begleiten. Hier konnten wir im Projektjahr selbst wenig bewegen.

Auch in der Kinder- und Jugendarbeit wäre im Sinne der Inklusion noch viel zu tun und auch hier bräuchte es engagierte „Vereinsmenschen", die diese Zielgruppe im Auge haben und beispielsweise inklusive Angebote entwickeln. Damit diese Herausforderungen auf Dauer angegangen werden braucht es einen Ansprechpartner/eine Ansprechpartnerin. **Warum also nicht eine Inklusionsbeauftragte/einen Inklusionsbeauftragten aus der Mitte des Vereins benennen?**

Damit aber Menschen mit Behinderung von sich aus aktiv werden, sollten entsprechende niedrigschwellige Angebote gemacht werden. Ein gutes Beispiel dazu ist das Sonntagscafé für ALLE im Café con Dios in Kirchzarten. Dort treffen sich Menschen mit und ohne Behinderung zum gegenseitigen Austausch, begleitet durch Vorträge, weiteren Aktivitäten sowie einmal monatlich. Nächster Termin: 02. April *(Detailinformationen siehe Website/ Veranstaltungen unter www.kirchzarten-inklusiv.de)*
Auch bei Unternehmen sowie öffentliche Einrichtungen gilt es, an Erreichtem weiterzuarbeiten oder aber mit dem Sensibilisierungsprozess zur Inklusion zu beginnen. Ein **Leuchtturm** dabei ist das Unternehmen **„Testo-Industrial-Services",** das einen Inklusionsarbeitskreis gegründet und ein Netzwerk aus Bildungspartner*innen gemeinsam mit der Akademie Himmelreich im Dreisamtal initiiert hat.
Geplant ist, unsere Website *www.kirchzarten-inklusiv.de* weiterzuführen, damit Interessierte sich schnell über Angebote, Events, Geschehnisse und Weiteres informieren können. Absprachen gibt es auch mit der Gemeinde, die sich weiterhin für Inklusion und Barrierefreiheit einsetzen wird.

Appell

Beim Durchblättern dieses Magazins fällt Ihnen sicherlich auf, dass in diesem Projektjahr viele Aufgaben angegangen und durchgeführt wurden. Manche aber noch auf ihre Weiterführung oder Umsetzung warten.
Deswegen möchte die kommunale Inklusionsvermittlerin, Anita Müller, die Gelegenheit nutzen, Sie direkt für eine Mitarbeit anzusprechen, sei es im Arbeitskreis Inklusion *(nähere Informationen, siehe Seite 44)*, sei es vor Ort in unterschiedlichsten Einrichtungen.
Nehmen Sie bei Interesse direkten Kontakt, gerne per Mail ***inklusion@kirchzarten.de*** oder auch telefonisch unter ***0151 - 68 81 32 33*** zu ihr auf. Sie freut sich und informiert Sie gerne!

Sie sind bereits Vereinsmitglied oder kennen Veranstalter? Dann tragen Sie das Inklusionsthema dort hinein. Sie kennen Menschen mit Beeinträchtigung? Sprechen Sie sie persönlich an, ermutigen Sie sie zur Teilhabe, zum MITmachen, zum DABEIsein!
In diesem Sinne:
„WIR ALLE – Echt inklusiv" – auch nach dem Inklusionsjahr!

Ihre Anita Müller
Kommunale Inklusionsvermittlerin von Kirchzarten

Träger des Projekts
„Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv“

war die Akademie Himmelreich aus Kirchzarten. Als Kompetenzzentrum für Inklusion stand und steht die Akademie über die Grenzen der Region hinaus für innovative Konzepte für die Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Behinderung. Die Schwerpunkte liegen dabei insbesondere auf den Themengebieten Arbeit, berufliche Qualifizierung, Bildung und Beratung.

Die Akademie Himmelreich ist Teil des Hofguts Himmelreich gGmbH – eines der ersten inklusiven Unternehmen in Deutschland. Dazu gehören neben der Akademie ein Hotel und Restaurant. Im Hofgut Himmelreich werden Genuss, Nachhaltigkeit und Lernen inklusiv umgesetzt und gelebt.

Foto: Hofgut Himmelreich

Foto: Raphael Pietsch

Foto: Raphael Pietsch

HOFGUT Himmelreich AKADEMIE

Gefördert durch die

AKTION MENSCH

HOFGUT Himmelreich AKADEMIE

KIRCHZARTEN

Wir ALLE! Mit uns inklusiv.

Förderer des Projekts

Hauptförderer des Projekts war „Aktion Mensch“. Aber auch Privatpersonen und Unternehmen haben das Jahr der Inklusion mit kleineren und größeren Spenden unterstützt. Wir danken allen herzlich, denn ohne diese Unterstützung wäre das Inklusionsjahr „Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv“ nicht möglich gewesen.

LEHMANN HÖRAKUSTIK

SCHWARZWALD Vor den Toren Freiburgs DREISAMTAL Kirchzarten·Oberried·Buchenbach·Stegen

RIDE 2LIVE

testo

Bürgerstiftung Kirchzarten

Beckesepp SUPERMARKT·BÄCKEREI·CAFÉ

jumediaprint

BILD WECHSEL

Weitere Förderer
Sport-Eckmann, Kirchzarten / Blumen Kaufmehl GbR, Kirchzarten
Dr. Peter Metzger und Dr. Monika Metzger / Sabine und Dr. Detlef Beck

Herzlichen Dank allen weiteren Sponsoren, die nicht namentlich aufgeführt sind.

SCHAUT EUCH MAL UM:

DA IST DIE ÄLTERE FRAU MIT ROLLATOR, HIER DER JUNGE MANN MIT BEHINDERUNG, DIE JUNGE FRAU, DIE KAUM ETWAS HÖRT UND AUCH ELTERN MIT KINDERWAGEN.

UNSER ALLTAG IST FÜR SIE VOLLER BARRIEREN.

Ich bin für Inklusion, weil ich gerne in einer bunten Gesellschaft leben möchte, in der jeder seinen Platz finden kann.

Jürgen Maurer | Fachbereichsleitung Gemeindepsychiatrie / Eingliederung

KIRCH 2022 ZARTEN
Echt inklusiv

Fotos: Anita Müller (oben), Gerd Lück (unten)

KIRCH 2022 ZARTEN

Echt inklusiv

Zahlen. Daten. Fakten.

Projekttitel:	Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv
Projektträger:	Hofgut Himmelreich gGmbH, Akademie Himmelreich, 79199 Kirchzarten
Projektförderung:	Aktion Mensch e.V.
Projektvolumen:	Bewilligter Zuschuss „Aktion Mensch“ € 90.027,21 Eigenmittel des Projektträgers € 10.003,02
Unterstützung u.a.:	Gemeinde Kirchzarten, Sponsoren
Projektdauer:	01. Oktober 2020 bis 31. März 2023
Projektteam:	Elke Eichler *(Projektleitung),* Anita Müller *(Projektmitarbeiterin und Kommunale Inklusionsvermittlerin von Kirchzarten),* Mathias Schulz *(Projektmitarbeiter und Leiter der Akademie bis Dezember 2022),* Christiane Brosch *(Projektmitarbeiterin)*
Projektteamtreffen:	24
Bisherige Beteiligung Vereine und weiteren Organisationen:	34
Angemeldete Veranstaltungen:	84
Öffentlichkeitsarbeit:	ca. 75 Artikel; erschienen im Dreisamtäler, BZ, Gemeindeblatt und weiteren Magazinen, Instagram-Kanal mit ca. 350 Follower*innen
Menschen mit Behinderung neu in einem Ehrenamt:	0
Gespräche:	Nicht in Zahlen erfasst; jedoch sehr viele gute, kritische wie positive mit unterschiedlichsten Menschen aus Kirchzarten und darüber hinaus.

Beteiligte kommen zu Wort

Beteiligte kommen zu Wort

Beteiligte kommen zu Wort

Melanie Hildmann

1. Wie haben Sie das inklusive Jahr 2022 in Kirchzarten erlebt?

Das inklusive Projektjahr 2022 in Kirchzarten erlebte ich als ein buntes Programm mehrerer Angebote und vielfältiger Überlegungen auf verschiedenen Ebenen, damit möglichst viele Menschen mit und ohne Behinderung daran teilnehmen konnten.

2. Was hat Sie persönlich besonders angesprochen?

Ich fand es eine tolle Idee, dass das Mitteilungsblatt „Die Bekanntmachung" der Gemeinde Kirchzarten in jeder Woche des Jahres mit einem Gedanken einer einzelnen Person zum Thema Inklusion begleitet wurde.
Außerdem war es ein sehr weitreichend gedachtes Angebot, das zu jeder Veranstaltung die konkrete Barrierefreiheit vor Ort mit der Veranstaltungsankündigung beschrieben wurde und es die Möglichkeit gab, im Vorfeld einer Veranstaltung eigene Fragen per E-Mail oder telefonisch an die Projektbeteiligten zu stellen.

3. Was haben sie vermisst?

Es wäre schön gewesen, wenn wirklich alle geplanten Veranstaltungen hätten durchgeführt werden können. Das war jedoch auf Grund der Vorgaben durch die Pandemie-Situation in einigen Fällen leider nicht möglich.

4. Was sollte Ihrer Meinung nach zukünftig und zeitnah noch dringend umgesetzt werden?

Es ist wünschenswert (und notwendig!), dass auch in Zukunft Veranstaltungen für Kirchzarten weitestgehend barrierefrei angeboten und umgesetzt werden. Als konkretes Beispiel nenne ich hier, dass möglichst viele, und in ihrer Art unterschiedliche, Veranstaltungen von Gebärdensprachdolmetscher*innen begleitet werden. Wenn Veranstaltungsangebote auch weiterhin möglichst umfangreich gestaltet werden und sich das in der öffentlichen Wahrnehmung verankert, gibt es gute Chancen, dass der „Stein, der ins Rollen gebracht wurde" mit dem Jahr der Inklusion auch nachhaltig wirken kann. Die guten Ideen und Umsetzungen für Veranstaltungsangebote, die Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen erreichen wollen, die in diesem Jahr in Kirchzarten auf den Weg gebracht wurden, sollen ein fester Bestandteil des Veranstaltungsprogrammes der Gemeinde bleiben!

Beteiligte kommen zu Wort
Stephanie Mündel-Möhr

1. Wie haben Sie das Integrationsjahr 2022 in Kirchzarten erlebt?

Ich habe einige Veranstaltungen besucht. Ich konnte nicht an so vielen teilnehmen, wie ich gerne gewollt hätte, da keine Gebärdendolmetscherinnen zur Verfügung standen oder die Zugänglichkeit für mich als Gehörlose nicht gegeben war.

2. Was hat Ihnen persönlich besonders gut gefallen?

Für mich als Gehörlose suche ich oft nach Dingen, die barrierefrei sind, besonders mit Dolmetschern bei Veranstaltungen.
Ich habe an der Sozialen Meile im April in Kirchzarten teilgenommen und konnte zu den verschiedenen Ständen gehen und mit den Vertretern dort sprechen, ohne dass ich von den Lippen ablesen oder mir Notizen auf meinem Handy oder auf Zetteln machen musste.
Ich konnte auch mit Leuten auf der Straße sprechen.
Ich habe einzelnen Menschen einige grundlegende Gebärden beigebracht.
Ich habe die Filmnacht „Verstehen Sie die Beliers?“ mit der SPD besucht. Ein guter Film und eine tolle Diskussion über Politik. Interessantes Thema des Abends parallel zum Film war die Frage, ob man sich als Gehörloser vorstellen kann, Taubbürgermeister für Kirchzarten zu werden. Auf dieser Veranstaltung wurden viele Pro- und Kontra-Argumente vorgebracht. Es war ein Augenöffner für die Öffentlichkeit und die SPD-Vertretungen. Dies hat mir eine neue Welt eröffnet.

3. Was haben Sie vermisst?

Ich habe die Ultrabike-Veranstaltung verpasst. Dort wurde gebärdengedolmetscht. Leider habe ich die Ankündigung im Flyer oder auf der Website nicht gesehen.

4. Was sollte Ihrer Meinung nach in Zukunft und in naher Zukunft dringend umgesetzt werden?

Es wäre ideal, wenn die „Gemeinschaft (Bevölkerung)“ die Initiative zum Erlernen der Gebärdensprache ergreifen könnte. Zu oft wird beklagt, dass es zu spät ist, die Gebärdensprache zu lernen. Aber es ist nie zu spät, eine neue Sprache zu lernen.
Ich kann sprechen lernen, aber ich kann nicht hören lernen. Es würde die „Gemeinschaft“ für uns Gehörlose zugänglicher machen, wenn mehr Menschen die Gebärdensprache lernen würden. Es würde meinen gehörlosen Mitbürgern und mir im Dreisamtal die Welt bedeuten!

Beteiligte kommen zu Wort

Benny Rudiger

1. Ende Dezember 2022 wurde das Projektjahr „Kirchzarten 2022 Echt inklusiv“ beendet. Wie haben Sie dieses Jahr als Vereinsmitglied wahrgenommen?

Am Ende stand auch für uns die Erkenntnis, dass es in Bezug auf eine gelebte Inklusion in/um Kirchzarten, leider nach wie vor, „dicke Bretter zu bohren“ gilt. Wir haben selbst erlebt, wie schwierig es ist, das Thema, neben den vielen anderen Themen, die man so hat, „vernünftig“ kommunizieren zu können. Der zusätzliche Aufwand ist erstmal enorm, das Ergebnis dafür umso schöner!

2. Wurden Sie durch das Inklusionsjahr angeregt, sich im eigenen Verein mit dem Thema zu beschäftigen? Wenn ja, in welcher Weise?

Das Inklusionsjahr hat uns auf jeden Fall bestärkt (noch) mehr zu tun. Da ich als langjähriger OK-Chef beim Black Forest ULTRA Bike Marathon ja im Rollstuhl unterwegs bin, waren wir, zumindest im Hinblick auf physische Barrieren, sozusagen schon „vorsensibilisiert“.

3. Welche Art der Unterstützung braucht es weiterhin, um das Inklusionsthema in Vereinen noch stärker zu verankern?

Eine große Hilfe ist sicherlich eine Art von finanzieller Unterstützung. Gerade ehrenamtlich organisierte Veranstaltungen sind sowieso finanziell „auf Kante genäht“. Da fallen Vorstöße in Sachen Inklusion leider allzu oft „hinten runter“.

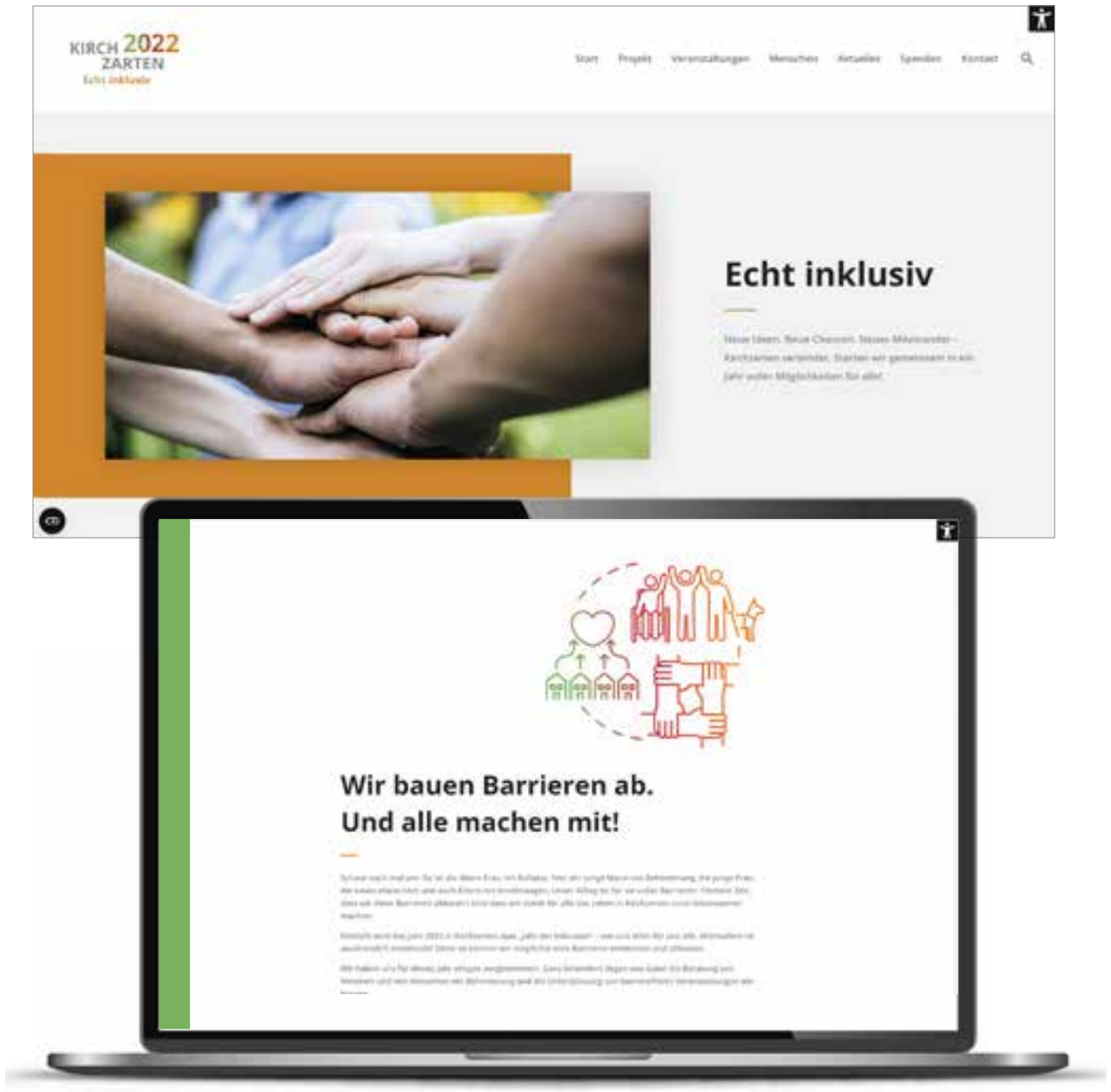
4. Was hat Sie im Rahmen des Projektjahres am meisten beeindruckt?

Zu sehen, wie wenig es manchmal braucht, um einer bestimmten Personengruppe eine qualitativ gute Teilhabe zu ermöglichen.

Wir werden öffentlich

Unsere
Kommunikationsmittel

Social Media - Piktogramme



Website

kirchzarten-inklusiv.de

Barrieren abbauen

Kirchzarten ruft 2022 als „Jahr der Inklusion“ aus

Die Gemeinde Kirchzarten und die Akademie Himmelreich möchten 2022 Barrieren auch in den Köpfen abbauen und hoffen auf Fördergelder von der Sozialorganisation Aktion Mensch.

"Mit Inklusion ist mehr gemeint, als das Absenken von Bordsteinen", sagte Bürgermeister Andreas Hall bei der Ankündigung des Projekts "Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv". Die Idee, ein ganzes Jahr der Inklusion zu widmen, hatte Kirchzartens Kommunale Inklusionsvermittlerin Anita Müller. Unterstützung fand sie bei der Akademie Himmelreich, die nun mit im Boot ist. Gewinnen möchten die Verantwortlichen zudem die Sozialorganisation Aktion Mensch als Sponsor.

Mit verschiedenen Projekten und Veranstaltungen soll Inklusion in Kirchzarten im kommenden Jahr einen großen Schritt nach vorne gebracht werden. "Wir wollen mit Ihnen im Jahr 2022 feiern, inklusive und barrierefrei", kündigte Mathias Schulz an. Der Leiter der Akademie Himmelreich stellte das Projekt gemeinsam mit Anita Müller in der Gemeinderatssitzung am Donnerstag vor. Tage oder Wochen der Inklusion gebe es in vielen Kommunen, ein ganzes Jahr hingegen sei einmalig für eine Gemeinde in der Größenordnung Kirchzartens. Zum Projektteam gehören neben ihm und Müller auch Menschen mit Behinderung.

Geplant sind feierliche Abendveranstaltungen, ein inklusives Kinder- und Jugendprojekt im Bereich Theater, Sport oder Musik, die Einbindung von bis zu zwölf Vereinen, die in Sachen barrierefreie Veranstaltungen und Barrierefreiheit allgemein begleitet, beraten und unterstützt werden. Zudem sollen möglichst viele Einwohner Kirchzartens als Gäste, Mitwirkende und Unterstützer gewonnen werden. Für Ideen und Vorschläge aus der Bevölkerung sind die Verantwortlichen offen, wie sie in der Gemeinderatssitzung betonten.

Bewirken soll das Projekt, dass Menschen mit Behinderung im Dreisamtal stärker am Leben in der Gemeinde teilhaben und im kommunalen Sozialraum sichtbarer werden, beispielsweise durch die Zunahme barrierefreier (Vereins-)Veranstaltungen und Angebote. Zudem erhofft sich das Projektteam, dass sich andere Gemeinden im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald dem Beispiel der Gemeinde Kirchzarten folgen und Wochen, Monate oder ebenfalls Jahre der Inklusion veranstalten.

Die geplanten Projektkosten bezifferte Schulz auf rund 108 000 Euro. Diese setzen sich nach seiner Berechnung aus rund 72 000 Euro Personalkosten, knapp 3000 Euro Honorarkosten, 16 500 Euro Sachkosten, 8500 Euro für Barrierefreiheit und weiteren 8000 Euro Verwaltungskosten zusammen. Um diesen Betrag stemmen zu können, hat das Projektteam bei der Aktion Mensch eine Förderung in Höhe von 90 000 Euro beantragt. Die Gemeinde rechnet damit, dieses Geld auch zu bekommen, wie der Verwaltungsvorlage in der öffentlichen Sitzung zu entnehmen war.

Weitere 10 000 Euro sollen über Spenden von Kirchzartener Unternehmen, Vereinen und Stiftungen finanziert werden. Eine entsprechende Kampagne soll demnächst starten. Der Gemeinderat sagte am Donnerstag die Übernahme der Verwaltungskosten zu.

Bürgermeister Hall zeigte sich angetan davon, wie sich die Idee entwickelt hat. "Mit diesem Projekt können wir viel bewirken und riesige Schritte vorwärts kommen." Das könne ein tolles Jahr werden. Karin Hauser schwärmte für die Grünen-Fraktion: "Wir sind total begeistert." Zehn Prozent der Kirchzartener hätten irgendeine Art von Behinderung. Das zeige, wie wichtig dieses Thema sei. Maxi Glaser (CDU) hoffte, dass das Inklusions-Jahr ein Vorzeigeprojekt wird. Sie lobte die tolle Idee und bedankte sich bei Schulz und Müller für deren Arbeit.

"Zu so einer tollen Sache kann man nur gratulieren", sagte Manfred Kaufmehl (Freie Wähler). "Wir freuen uns gewaltig auf die Feierlichkeiten und werden sicherlich viel davon mitnehmen für die Zukunft." Dabei gehe es auch darum, Barrieren in den Köpfen abzubauen. Benjamin Rudiger (SPD) bezeichnete das Inklusions-Jahr als "Leuchtturmprojekt für Kirchzarten mit gewissem Außenwirkungseffekt". Vieles laufe in der Gemeinde in Sachen Inklusion schon sehr gut, das wisse er aus eigener Erfahrung. "Vieles ist aber auch noch ausbaufähig." Er hoffe, dass mit dem Projekt Menschen mit Behinderungen Hürden genommen werden, sich selbst zu engagieren. "Sie sind nicht nur hilfsbedürftig, sondern können sich auch einbringen." Susanne Vogler (SÖW) lobte das Projekt

So begeistert wie dieses Mädchen aussieht, waren die Kirchzartener Gemeinderäte von diesem Projekt.

und erklärte, dass sie es für zwingend notwendig halte, dieses Thema immer wieder aufs Tapet zu bringen.

Start des Projekt ist – sofern die Aktion Mensch die Förderung übernimmt – Anfang September mit der Konstituierung des Projektteams, zwei Werkstatt-Veranstaltungen, zu denen Bürger eingeladen werden sollen, und die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit.

Wer mitmachen möchte, kann sich von sofort an bei Anita Müller, *inklusion@kirchzarten.de, Tel. 07661/988662* oder Matthias Schulz, *schulz@akademie-himmelreich.de, Tel. 07661/9862*250 melden.

Von Kathrin Blum, Badische Zeitung vom So, 20. Juni 2021, Kirchzarten
Foto: AdobeStock

Ansprechpartner und Paten

Kirchzarten will die Inklusion weiter vorantreiben – auch bei Veranstaltungen und in den Vereinen

„Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv“ heißt das Projekt, das die Akademie Himmelreich und die Kirchzartener Inklusionsbeauftragte Anita Müller ins Leben gerufen haben. Mit verschiedenen Projekten und Veranstaltungen soll Inklusion in Kirchzarten im kommenden Jahr einen großen Schritt vorangebracht werden.

„Die Zusammenarbeit läuft wie geschmiert“, sagt Mathias Schulz von der Akademie. Auch sei die bei der Aktion Mensch beantragte Unterstützung von 90 000 Euro bewilligt worden. Weitere Sponsoren sind willkommen. Die Gemeinde Kirchzarten hat bereits 8000 Euro in Aussicht gestellt. Das Jahr der Inklusion kann also in die nächste Runde der Vorbereitung gehen. So waren interessierte Bürger zu einem offenen Ideenaustausch in den Bürgersaal der Kirchzartener Talvogteischeune eingeladen. Projektleiterin ist Elke Eichler, die bereits seit zehn Jahren in der Region als Projektmanagerin für Inklusion Bewusstsein schafft bei Behörden, Schulen, Vereinen und Veranstaltern für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung. Wobei sie in Kirchzarten auf eine „bereits sehr sensibilisierte Gemeinde“ treffe, sagt sie anerkennend. Trotzdem gebe es noch viel zu tun. Dabei können Bürger gute Hilfe leisten. Sie waren nun gebeten, ihre Beobachtungen, Erfahrungen, Wünsche und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen für barrierefreie Veranstaltungen zu Protokoll geben. Angeregt tauschten sich die Teilnehmenden aus zu Eichlers Fragen: Welche positiven oder negativen Erfahrungen bringen Sie mit bezüglich Barrierefreiheit? Wie können wir Menschen mit Behinderungen stärker motivieren, zu Veranstaltungen zu kommen? Für hörgeschädigte Teilnehmende dolmetschte Anita Hagemann in Gebärdensprache. Die Ergebnisse wurden zusammengetragen und an die Stellwand gepinnt. „Es war schwer, etwas Negatives zu finden“, berichtete Schulz aus seiner Gesprächsgruppe. Sie habe erst einmal viel Positives im Dreisamtal gefunden in Bezug auf Inklusion: Die Zardunaschule mit Förderschwerpunkt Lernen ist nun auch barrierefrei umgebaut. Das SBBZ Stegen, die Schule für Hörgeschädigte, biete auch umgekehrte Inklusionsmöglichkeit an, das heißt Kindergarten und Schule sind offen für alle Kinder. Bei Veranstaltungen wie dem Neujahrsempfang oder manch einem evangelischen Gottesdienst seien Gebärdendolmetscherinnen dabei. Elke Eichler ergänzte Positives aus ihrer Gruppe: Die Barrierefreiheit in der Mediathek inclusive aller Veranstaltungen, der schöne Platz an der Zartener Alten Säge und die Begegnungen im Haus Demant beim Erntedank- oder Weihnachtsfest. Müller fügte hinzu, dass die Picknickkonzerte im Freibad, das White Dinner in Zarten und das inklusive Fußballspiel der Zardunaschule sehr positiv bewertet worden seien. Doch es gab auch Wünsche und Verbesserungsvorschläge aus der Runde: Hörgeschädigte wünschten sich mehr Dolmetscher, zum Beispiel für das Oktoberfest, damit die Texte der gesungenen Schlager übersetzt würden. Wobei hierfür eine Anmeldung vonnöten ist, da sonst keine Dolmetscher angefragt werden könnten, zumal diese sehr teuer sind. Menschen, die sich mit Gebärden und Mundbild verständigen, wünschten sich hellere Straßenbeleuchtung, um im öffentlichen Raum besser kommunizieren zu können. Veranstaltungen sollten trotz Internet deutlicher mit großen Plakaten beworben werden. Von Rollstuhlfahrenden wurde das unebene Kopfsteinpflaster im Ortskern bemängelt und der Lift im Black Forest Studio, der nicht allein bedient werden kann. Vorgeschlagen wurde, dass Vereine Inklusionsbeauftragte bekommen, die für Menschen mit Behinderungen als erste Ansprechpartner fungieren. Auch für Großveranstaltungen wären Assistenten eine gute Idee. Sie könnten mit einem Abholservice, beim Parken, aber auch während der Veranstaltung helfend zur Seite stehen. Fasnet, Oktoberfest, Alemannische Woche wären dann echt inklusiv und barrierefrei. Überhaupt ist eine allgemeine Willkommenskultur gewünscht bei allen Veranstaltungen.
Schulz motiviert: „Alle sind willkommen, bei der Inklusion mitzuhelfen“. Vielleicht habe ja jemand Lust, Pate zu sein für eine ausgewählte Veranstaltung? Konkret geplant sind bereits eine Wanderung im Juni nächsten Jahres von der Akademie Himmelreich nach Zarten mit Rollis, Handbikes und Kinderwagen. Außerdem ein barrierefreies Jubiläumskonzert der Zardunaschule an der Alten Säge in Zarten und ein inklusives Sommerfest des Schwarzwaldvereins im Jockeleshäusle.

Elke Kamprad, Badische Zeitung vom 03.11.2021
Foto: Elke Kamprad

„Motor“ Arbeitskreis Inklusion

Foto: Elke Kamprad

Das wichtigste Gremium für Ausgestaltung, Begleitung und Reflexion des Inklusionsjahres war und ist der Arbeitskreis Inklusion. Hier konnten sich Menschen mit Behinderung als „Experten in eigener Sache“ zusammen mit Menschen ohne Behinderung in die Projektthemen einbringen und sich direkt austauschen. Dies wurde intensiv genutzt!

Gegründet wurde der Arbeitskreis 2017 durch die Kommunale Inklusionsvermittlerin, Anita Müller. Er trifft sich zweimal jährlich. Unterstützt werden die Sitzungen durch Gebärdendolmetscherinnen. Seitdem werden aktuelle regionale Themen zur Inklusion und Barrierefreiheit besprochen, Initiativen und Projekte initiiert, konkrete Aktionen geplant und Verbesserungen im Sinne der Inklusion für Kirchzarten auf den Weg gebracht.
Es ist ein – für ALLE – offener Kreis für Menschen mit Einschränkungen, Vertretern von sozialen Einrichtungen sowie interessierten engagierten Bürgern und Bürgerinnen.

In der Planungsphase des Projektes Ende Oktober 2021 wurden zunächst die Erfahrungen bei bereits abgeschlossenen Veranstaltungen dahingehend thematisiert, inwieweit diese barrierefrei und als inklusiv erlebt wurden. Aus diesem Erfahrungsschatz heraus, wurden Vorschläge zur Auswahl spezifischer Vereine diskutiert und vorgeschlagen, die dann ihre Veranstaltungen möglichst barrierefrei und inklusiv zukünftig anbieten sollten. Die Vielfalt der Sichtweisen, unterschiedlicher Betroffenheit und Bedürfnisse waren sehr aufschlussreich. Im Nachgang des Treffens wurden soweit möglich die genannten Bedarfe und Wünsche in die Projektplanung aufgenommen.

Beim nächsten **Treffen im März 2022** gab es einen Zwischenbericht. Bisherige Aktivitäten wurden überdacht und partiell auch korrigiert. Beim **Auswertungstreffen im Dezember 2022** gab es einen Rückblick: Das Erreichte wurde gewürdigt, aber auch kritisch hinterfragt. Wie kann es mit der Inklusion in Kirchzarten weitergehen? Das war die zentrale Frage. Es gab Vorschläge zur Vertiefung der Arbeit mit den Vereinen und weiteren Einrichtungen, aber auch Vorschläge zur Stärkung der Menschen mit Behinderung zur Teilhabe.
Da das Projekt zum Jahresende offiziell seine Arbeit einstellt, ist es nun Aufgabe des Arbeitskreises die vielen und unterschiedlichen Vorschläge zu prüfen und auf den Weg zu bringen. Der Arbeitskreis hat also weiter spannende und herausfordernde Aufgaben.
Deswegen brauchen wir noch mehr engagierte Menschen, die sich für das barrierefreie und wertschätzende Miteinander einsetzen wollen! Machen Sie mit! Und wenden sich an die Kommunale Inklusionsvermittlerin, Anita Müller, unter inklusion@kirchzarten.de, die Sie gerne über die weiteren Aktivitäten und Termine informiert.

Veranstaltung

Abschlussveranstaltung im „AK Inklusion“ im Dezember 2022

Ich habe mich sehr über die Einladung zur Abschlussveranstaltung des Inklusionsjahres gefreut und habe mit einer weiteren blinden Person gerne daran teilgenommen. Unsere Aufgabe lag darin darüber zu berichten, wo im Alltag, im Berufsleben oder in der Öffentlichkeit noch Verbesserungsbedarf besteht, um ihn besser zu bewältigen.

In einer großen Runde mit unterschiedlichen Engagierten, u.a. auch Vertreter*innen von Vereinen erlebte ich einen Hauch an Selbstverständlichkeit im Miteinander. Und genau dies ist und war es, was wir uns als „Betroffene“ im Alltag wünschen. Einfach dazugehören, auch unter anderen Rahmenbedingungen. Für mich war das Fazit meiner Teilnahme, dass es sehr wichtig ist, dass die jeweiligen Bedarfe von Menschen mit Behinderung von diesen selbst formuliert werden sollten, denn nichtbetroffene Menschen haben oft keine konkrete Vorstellung davon, was wir wirklich brauchen. Also: Nichts über uns ohne uns!

Herzlichen Dank in einem wunderbaren Plenum!

Von Uta Miller

> **Ich bin für Inklusion, weil** es in einer bunten Welt keine Außenseiter gibt.
>
> **Uta Miller | hellblind**

EIGENTLICH IST ES JA GAR NICHT SO SCHWER.

IM PRINZIP GEHT ES JA NUR DARUM, DASS WIR UNSERE GESELLSCHAFT SO GESTALTEN, DASS ALLE MENSCHEN IN ALLEN LEBENSBEREICHEN TEILHABEN KÖNNEN.

Unsere
Kommunikationsmittel

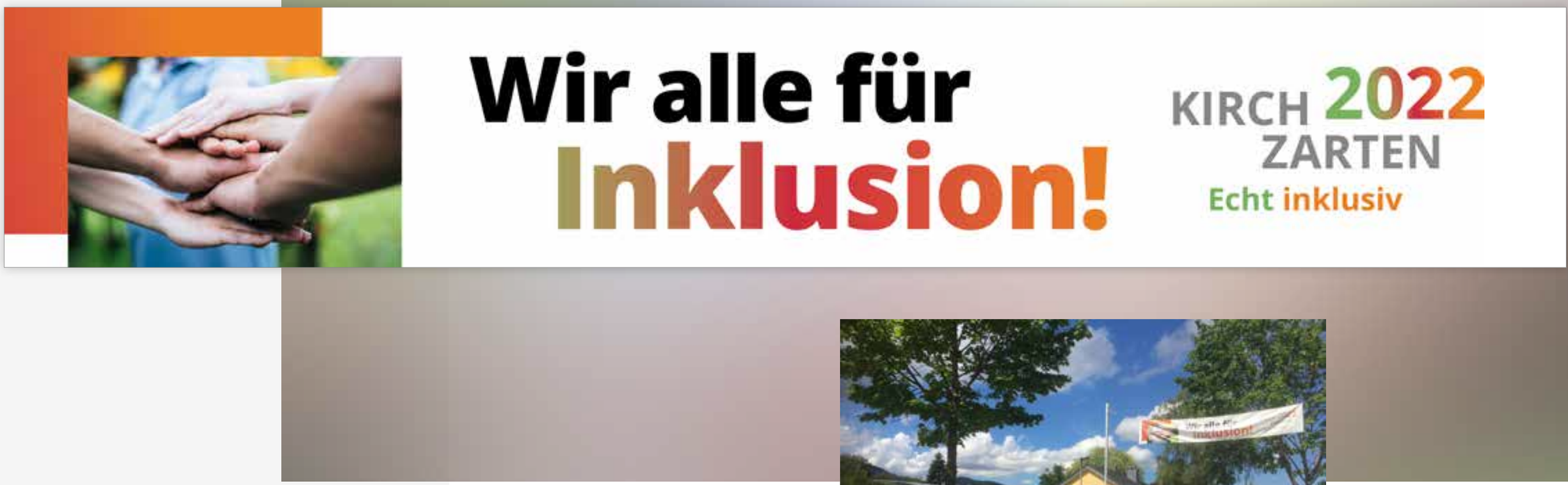
Plakat

Roll-Up

Veranstaltungskalender 2022

Snack-Tasche

Team-Shirts



Straßenbanner

Foto: Gerd Lück

Ein bunter Kreideweg führt durch Kirchzarten

Arbeitskreis stellt barrierearmen Weg durch Fußgängerzone vor

Von Nina Herrmann

KIRCHZARTEN. Barrierefreiheit im Ort ist das Ziel des Arbeitskreises Inklusion in Kirchzarten. Um das zu erreichen, hat die Gruppe einen mit Kreide gekennzeichneten Weg durch die Fußgängerzone vorgestellt. Menschen mit und ohne Behinderung konnten dem Weg folgen und ihn bewerten. Gleichzeitig informierte der Arbeitskreis über das Projekt „Kirchzarten 2022 – echt inklusiv".

Ein bunter Kreideweg führte am Samstag durch die Fußgängerzone. Er markierte den rollstuhlgerechten Weg, den der Arbeitskreis Inklusion mit der Aktion „Bunte Spur für Inklusion" vorgestellt hat. Es gehe um die Sensibilisierung von Menschen mit und ohne Behinderungen, erklärt die Kommunale Inklusionsvermittlerin Anita Müller. Mit der Aktion sollte Aufmerksamkeit erregt und der neue rollstuhlgerechte Weg vorgestellt werden. Er richtet sich an Rollstuhlfahrer, Rollatornutzer und Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen.

Probleme mit dem Kopfsteinpflaster

Den Weg habe der Arbeitskreis Inklusion mit der Gemeinde entwickelt, sagt Müller. Er führt über die gesamte Länge der Fußgängerzone und soll frei von Hindernissen und Radfahrern gehalten werden. Mitglieder der Pfadfindergruppe hatten ihn mit Kreide aufgemalt. „Wir haben es hier mit barrierearm zu tun, nicht mit barrierefrei", betont Helferin Brigitte Rüdiger. „Wir kämpfen für Barrierefreiheit, damit sich auch Menschen mit Handicap in der Fußgängerzone wohlfühlen."

Das größte Problem sei der Belag, erklärt Müller. Für Rollstuhl- und Rollatorfahrer sei das Kopfsteinpflaster sehr holprig. Der barrierearme Weg führe daher meistens am Rand entlang. Das zweite Problem seien wild geparkte Fahrräder. „Die Gemeinde plant, 2022 Bügelradständer anzuschaffen, weil die Räder oft den Weg versperren", sagt Müller.

Der Weg soll künftig dauerhaft begeh- und befahrbar sein. Radständer, parkende Fahrzeuge und Auslagen von Geschäften sollen Platz machen, erklärt Müller. Verbesserungen seien immer möglich, daher konnten Menschen mit und ohne Behinderung verschiedene Aspekte des Weges bewerten, etwa die Hindernisfreiheit oder die Übergänge. Rund dreißig Rückmeldungen seien zur Halbzeit der Aktion bereits zusammengekommen, schätzt Rüdiger. „Das Interesse ist richtig groß, vor allem junge Menschen sind sehr interessiert." Neben dem Belag werde auch eine stellenweise seitliche Neigung kritisiert, berichtet Müller. Dadurch entstehe Kippgefahr. Zudem hätten einige den Wunsch nach einer dauerhaften Kennzeichnung des Weges geäußert.

Die Ergebnisse möchte das Team für das Gemeindeentwicklungskonzept an die Gemeinde weitergeben. Perfekt sei der Weg noch nicht, sagt Müller: „Es ist nur eine Möglichkeit, innerhalb der gegebenen, unbefriedigenden Verhältnisse Verbesserungen zu schaffen. Wenn er sich nicht bewährt, muss man eine andere Lösung finden."

Auch das Projekt „Kirchzarten 2022 – echt inklusiv" nutzte die Aktion, um auf sich aufmerksam zu machen. „Nächstes Jahr wird Kirchzarten im Zeichen der Inklusion stehen", kündigt Mathias Schulz, Leiter der Akademie Himmelreich, an. Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Andreas Hall will die Initiative Vereinen helfen, Veranstaltungen barrierefrei zu gestalten. Das Projekt wird mit 90 000 Euro von der Aktion Mensch gefördert, derzeit werden Spenden für den Eigenanteil von 10 000 Euro gesammelt.

Ziel sei es, Menschen mit Behinderung aktiv in das Vereinsleben einzubinden, erklärt Projektleiterin Elke Eichler. Und das nicht nur als Besucher: „Wir möchten, dass Menschen mit Behinderungen, die in der Lage sind, etwas zu machen, auch aktiv helfen können." Am 1. Oktober ist das Projekt in die dreimonatige Vorbereitungszeit gestartet, der offizielle Projektbeginn ist für den 2. Januar vorgesehen. Interessierte Bürger können sich heute beim Netzwerktreffen „Bürgerbewegung für Inklusion" mit Ideen einbringen.

Das Treffen findet am Donnerstag, 28. Oktober, 18.30 Uhr, im Bürgersaal, Talvogteistraße 2, statt; es gilt die 3-G-Regel; Anmeldung: inklusion@kirchzarten.de.

Das Helferteam war mit Rollstühlen in der Fußgängerzone unterwegs. FOTO: HERRMANN

Badische Zeitung, 28.10.2021

Netzwerktreffen der „Bürgerbewegung für Inklusion"

Zentrales Thema ist das Projekt „Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv"

Kirchzarten *(glü.)* Zum nächsten Netzwerktreffen der „Bürgerbewegung für Inklusion" lädt die Kommunale Inklusionsvermittlerin der Gemeinde Kirchzarten Anita Müller am Dienstag, dem 15. März um 18 Uhr in den Bürgersaal, Talvogteistr. 2, ein. Das zentrale Thema des Abends ist das Projekt „Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv". Beim Treffen wird über bisherige und geplante Veranstaltungen, die Zusammenarbeit mit Vereinen, die aktuelle Homepage, über die Öffentlichkeitsarbeit und das geplante Filmprojekt informiert. Der Arbeitskreis soll für die Gestaltung von Veranstaltungen um praktische Unterstützung und die Abgabe von Statements zur Inklusion gebeten werden.

Außerdem werden die Aktivitäten beim „Netzwerk für Gutes" auf der „Sozialen Meile" am 3. April im Rahmen des Radmarktes unter dem Motto „Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv" besprochen. Selbstverständlich sollen beim Netzwerktreffen auch die Sorgen und Anliegen von Menschen mit Behinderung gehört und nach Vorschlägen zur Verbesserung gesucht werden. „Wir kümmern uns in Zusammenarbeit mit der Gemeinde um Verbesserung", erklärt Anita Müller, „und freuen uns beim Treffen über alle, die für Barrierefreiheit und Inklusion in Kirchzarten und im Dreisamtal aktiv sein wollen – Menschen mit und ohne Behinderung. Ihre Ideen, Ihr Engagement, Ihre Aktivitäten werden gebraucht! Auch neue Teilnehmer sind jederzeit willkommen! Kommen Sie, machen Sie mit!" Der Bürgersaal ist barrierefrei, Gebärdendolmetscherinnen stehen zur Verfügung.

So ist Kontakt zu Anita Müller, Kommunale Inklusionsvermittlerin, zu finden: inklusion@kirchzarten.de, www.kirchzarten.de/inklusion oder per Tel. 0151-688132.

Dreisamtäler, 09.03.2022

Ich bin für Inklusion, weil Vielfalt und Diversität eine Bereicherung für das Miteinander sind.

Hannelore Schult | Gemeinderätin Kirchzarten

Ich bin für Inklusion, weil alle Menschen gleich wertvoll sind.

Ulrich Martin Drescher | Gemeinderat Kirchzarten

KIRCH 2022 ZARTEN
Echt inklusiv

Machen auch Sie mit! Ihr Statement auf kirchzarten-inklusiv.de/menschen/

kirchzarten-inklusiv.de

Kirchzarten

54. Jahrgang | Amtsblatt der Gemeinde Aktuelles | Infos | Termine | www.kirchzarten.de Nr. 11 | 17.03.2022

Willkommen zur „Sozialen Meile“ beim Radmarkt

Viele Informationen und Aktionen zum Projekt „Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv“

Foto: Gerd Lück

Wenn am **Sonntag, dem 3. April 2022** in Kirchzarten endlich mal wieder ein „Verkaufsoffener Sonntag“ mit Radmarkt stattfindet, gibt es in der Freiburger Straße ab dem Hotel Sonne auf der „Sozialen Meile“ umfangeiche **Infos und Aktionen rund um das soziale Leben Kirchzartens und des Dreisamtals**. Über 15 Einrichtungen, Dienste, Vereine präsentieren sich mit ihren sozialen Angeboten. Da in Kirchzarten das Jahr 2022 unter dem Motto **„Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv“** steht, will die „Bürgerbewegung für Inklusion“ unter Leitung der Kommunalen Inklusionsvermittlerin Anita Müller über Ziele und Pläne dieses Projektes informieren und mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen. **Dazu steht von 13 bis 15 Uhr eine Gebärdendolmetscherin unterstützend zur Verfügung.** Zielführende Statements und Positionen z.B. zum aktuellen Stand der Barrierefreiheit sollen später auch auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht werden. Bei der **Aktion „Wir räumen Steine aus dem Weg“** können gestaltete Pflastersteine aus der Fußgängerzone gegen eine Spende fürs Projekt erworben werden. Geplant sind weitere Aktivitäten wie eine **Malaktion vom Jugendbüro, Rikscha-Fahrten oder Geschichten einer Gebärden-Märchenerzählerin**.
Neben den Infos und Aktionen der Projektgruppe „Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv“ gibt es viele weitere **wertvolle Informationen an den Ständen weiterer sozialer Institutionen und Vereine**, die den Besuchern des Radmarktes eine Fülle von Initiativen vorstellen und Kirchzarten als eine sozial engagierte und aufmerksame Gemeinde präsentieren.

Kirchzartener Amtsblatt Nr. 11, 17.03.2022

03.04.22

Veranstaltung

Soziale Meile

Fotos: Christiane Brosch

Veranstaltung
Soziale Meile

03.04.22

„Wir räumen Steine aus dem Weg!“

Das „Jahr der Inklusion“ bewegt die Bürgerschaft – Was sich Menschen mit Behinderung in Kirchzarten von ihrem Ort wünschen

Kirchzarten *(glü.)* „Wir räumen Steine aus dem Weg“ sagten sich die Kirchzartenerinnen Eva, Alina, Pia und Chiara und bemalten Pflastersteine aus der Fußgängerzone, die ihnen der Bauhof zur Verfügung stellte. Für eine Spende von fünf Euro je Stück für Kirchzartens Inklusionsarbeit konnten sie von Interessierten auf der „Sozialen Meile“ im Rahmen des verkaufsoffenen Sonntags erworben werden – quasi als handfester Beweis, selbst etwas für mehr Barrierefreiheit im Umfeld zu tun. Die Idee zu der Aktion hatte Waltraud Sprangers, die im Arbeitskreis Inklusion von Kirchzartens Kommunaler Inklusionsvermittlerin Anita Müller mitarbeitet. Drei Nachmittage verbrachten die jungen Damen mit dem Anmalen. Sie packten als Hoffnungszeichen zu jedem Stein ein kleines Päckchen Sonnenblumensamen, den Blumen-Kaufmehl spendiert hatte. Ihr Bewusstsein für die Ziele von Kirchzartens „Jahr der Inklusion“ hatten die Schülerinnen vor Monaten gestärkt, als sie für einen Informationstag der Projektgruppe mit bunter Kreide eine barrierefreie Wegführung durch die Fußgängerzone gemalt hatten. Auf ihm konnten Rollstuhlfahrer oder Nutzer von Rollators die „Barrierefreiheit“ der Straße testen.

Wie es Menschen mit Behinderungen in Kirchzarten geht und was sie sich vom „Jahr der Inklusion“ wünschen, erfuhr der „Dreisamtäler“ im Gespräch mit drei betroffenen Menschen. Ivy (16) geht in die 9. Klasse im BBZ Stegen und ist Autistin. „Für mich ist die Welt sehr anstrengend“, beschreibt sie ihre Behinderung, „die vielen Reize verwirren mich.“ Das BBZ sei für sie angenehm, weil es dort insgesamt ruhiger zugehe. Sie hat im BBZ gelernt, sich in der Gebärdensprache zu verständigen, kommuniziert ansonsten sprachlich normal und fasziniert mit ihren tiefen Gedanken. Um sich vor der „anstrengenden Welt“ abzugrenzen, trage sie oft eine Sonnenbrille oder Kopfhörer. Es falle ihr schwer, ihrem Gesprächspartner in die Augen zu schauen oder eine Berührung auszuhalten. „Es ist schade“, stellt Ivy fest, „dass man mir meine Einschränkung nicht ansieht.“ Sie verweist damit auch auf viele andere Menschen, die psychisch krank sind oder mit sozialen Ängsten durchs Leben gehen: „Denen geht’s ähnlich wie mir!“ Sie wünscht sich in Kirchzarten mehr ruhige Plätze oder Gebäude, wo sie einfach abschalten kann. Solche Orte findet Ivy im Wald, an einem Bach oder beim Inliner fahren. Sie hoffe, dass Kirchzartens Jahresprojekt „Kirchzarten 2022 – echt inklusiv“ auch den Blick auf Menschen lenke, denen man ihre Einschränkung nicht offensichtlich ansehe. Vielleicht um dabei mitzuwirken, möchte Ivy nach dem Abitur Psychologie studieren.

„Wir räumen Steine aus dem Weg“ sagten sich die Kirchzartenerinnen Eva, Alina, Pia, Chiara und Waltraud Sprangers (v.l.) und boten bemalte Pflastersteine an. *Foto: Gerhard Lück*

KIRCH 2022 ZARTEN
Echt inklusiv

Melanie Hildmann ist Diplom-Pädagogin und arbeitet in der Akademie Himmelreich. Die Rollstuhlfahrerin ist seit 2014 Vorsitzende des ehrenamtlichen Behindertenbeirates im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald. Gerne spricht sie der Gemeindeverwaltung Kirchzartens ein Lob aus: „Dort wird seit einigen Jahren auch für Menschen mit Behinderung mitgedacht, Kirchzarten hört hin!“ Der Arbeitskreis Inklusion sei dazu eine gute Schnittstelle und helfe zu mehr Teilhabe. Ganz toll wäre das Jahr der Inklusion: „Das ist meines Wissens nach die erste Gemeinde in Deutschland mit einem solchen Projekt.“ Aber natürlich stellt Melanie Hildmann, wenn sie mit ihrem Rollstuhl durch Kirchzarten fährt, auch manche Schwachstelle zum Thema Barrierefreiheit fest. Das Pflaster der Fußgängerzone sei ein großes Problem – und wohl nicht nur für Menschen mit Behinderung. Und viele Geschäfte in Kirchzarten müssten zur Barrierefreiheit noch jede Menge tun. Doch dann lobt Hildmann wieder: „Gut, wie sich der Bürgerbus mit der Rollstuhlrampe etabliert hat – und Mediathek und Verwaltungsscheune sind vorbildlich ausgestattet – ohne Barrieren.“

Für sich und andere taube Menschen möchte Stephanie Mündel-Möhr ihre Wünsche zum Jahresprojekt äußern. Im vergangenen Jahr nahm sie an einem Kurs der Volkshochschule Dreisamtal „VHS barrierefrei“ teil und lies sich als Kursleiterin ausbilden. Das Gespräch mit ihr unterstützten als Gebärdendolmetscherin Ilse Thomas-Tüchelmann sowie Renate Hauser vom Behindertenbeirat. Stephanie Mündel-Möhr beschreibt sich als offene und kommunikative Frau, die gerne Veranstaltungen besucht oder sich sportlich mit anderen betätigt: „Ich gehe gerne unter Leute und möchte mich austauschen.“ Doch damit das gelingt, fehlt es ihr bei vielen Events in Kirchzarten und im Dreisamtal an Gebärdendolmetschern. Das müsse auch als Angebot bestehen, ohne dass Betroffene sich vorher immer irgendwo anmelden müssten. „Es wäre wünschenswert“, sagt sie, „wenn in unserer Gesellschaft mehr Menschen Gebärdensprache lernen würden.“ Sie weist gerne dazu auf ein Angebot der VHS Dreisamtal hin. Und das ist ihr zum Schluss besonders wichtig: „Das Jahr der Inklusion darf am Jahresende nicht zu Ende sein. Das muss immer weitergehen!“

Dreisamtäler, Nr. 11, 13.04.2022

Foto: Gerd Lück

Ich bin für Inklusion, weil
unsichtbare Schranken abgebaut werden müssen.

Renate Hauser | gehörlos

Ich bin für Inklusion, weil
Menschen mit Behinderung in die Mitte der Gesellschaft gehören.

Cornelius Buchholz & Mia

Veranstaltung

„Soziale Meile“ im April 2022

Die Krümel-Gruppe hat sich bei der „Sozialen Meile“ aktiv beteiligt, u.a. durch das Bemalen von Steinen, den von uns sogenannten „Stolpersteinen“, die auf Spendenbasis am Stand erworben werden konnten. Ziel war, die Besucher und Besucherinnen des Events auf „Stolpersteine“ im alltäglichen Leben anzusprechen und aufmerksam zu machen. Bei Interesse oder Nachfrage erfolgte dies im direkten Austausch durch Gespräche am Stand. Es kristallisierte sich heraus, dass was für den einen eine Barriere darstellt, für den anderen keine ist; immer abhängig von der Art der Behinderung. Fazit: So unterschiedlich und vielfältig die Menschen sind, sind auch die Barrieren. Diese kontinuierlich zu beseitigen ist die große Herausforderung für die Gemeinde in Kirchzarten.

Interessierte hatten ergänzend die Möglichkeit, eine schriftliche Rückmeldung zu geben, was für sie Inklusion bedeutet und welchen Zusammenhang sie mit den bemalten „Stolpersteinen“ verbinden. Auch hier waren die Antworten vielfältig und sehr unterschiedlich.

Die Beteiligung an der „Sozialen Meile“ war für uns Krümel ein zufriedenstellender Erfolg.

Von Martina Hog, Leiterin der Freizeitgruppe Krümel
für junge Menschen mit kognitiven Einschränkungen

Ich bin für Inklusion, weil jeder ein Individuum ist und die gleichen Rechte in der Gesellschaft hat!

Von Martina Hog | Inklusionsbegleiterin

WO ALSO FANGEN WIR AN? AM BESTEN DORT, WO MENSCHEN MIT GEMEINSAMEN INTERESSEN ZUSAM-MENTREFFEN: IN DEN VEREINEN!

Für Kirchzarten werden erneut kreative Ideen gesucht!

Die „Bürgerstiftung Kirchzarten“ schreibt zum zweiten Mal den Engagement-Preis aus – Gemeinde-entwicklungskonzept und „Jahr der Inklusion“ könnten gute Anregungen geben

Beim Radmarkt machten Vorstandsmitglied Roswitha Freykowski und Maria Schwär vom Stiftungsrat (v.l.) kräftig Werbung für „Deine Idee für Kirchzarten“. *Foto: Gerhard Lück*

Kirchzarten (glü.) Als die „Bürgerstiftung Kirchzarten“ im Jahre 2017 unter dem Motto „Deine Idee für Kirchzarten“ zum ersten Mal den Engagement-Preis auslobte, kamen immerhin 30 wertvolle und hochinteressante Ideen aus der Bürgerschaft zusammen. Mit den damals als Preisgeld verteilten 10.000 Euro konnten manche Ideen verwirklicht werden. Nachdem das gesellschaftliche Miteinander nach über zwei Jahren Corona-Pandemie so langsam wieder etwas normaler anläuft, möchten die Stiftungsverantwortlichen „Nachdenker, Mitdenker und Engagierte“ im Ort aufrufen, „das Kirchzartener Leben mit frischen Ideen und Engagement mitzugestalten“. Beteiligen können sich Einzelpersonen, Gruppen, Vereine oder Schulklassen – einfach alle, denen etwas am lebendigen Geschehen im Gemeinwesen liegt.

Willkommen sind Projekt-Ideen aus den Bereichen Jugend-, Familien- und Altenhilfe; zu Bildung, Erziehung, Kultur und Sport sowie zu Umwelt- und Naturschutz. „So wie es die Satzung der Bürgerstiftung vorgibt“, erklärt Stiftungsvorsitzender Sigmund Lehmann, „dabei ist es egal, ob das Projekt als einmalige Sache gedacht ist, regelmäßig stattfinden soll oder als dauerhafte Einrichtung möglich ist. Alles ist denkbar.“ Gerne seien auch Ideen zum Ausbau oder zur Verbesserung bestehender Aktivitäten oder Initiativen vorzuschlagen.

Beim „Engagement-Preis 2022“ dürften zwei aktuell in Kirchzarten wichtige Projekte als „Ideengeber“ helfen. Da ist zum einen das 2021 verabschiedete Gemeindeentwicklungskonzept, zu dessen Kernaussagen viele Bürgerinnen und Bürger ihre Meinung kundgetan haben. Auf den Meilensteinen in der Fußgängerzone sind wichtige Ergebnisse nachzulesen. Beim Betrachten dürfte findigen Kirchzartenern manche Ideen zur Verbesserung des gesellschaftlichen Alltags der Gemeinde kommen. Und weil dem Rat des Ortes sehr viel am Mitdenken der Bürgerschaft liegt, hat er den Ideen-Fördertopf der Bürgerstiftung um 15.000 Euro aufgestockt

Ein weiteres Thema könnte für alle „Ideen-Ausdenker“ motivierend sein. Denn die Gemeinde Kirchzarten hat 2022 gemeinsam mit seiner Kommunalen Inklusionsvermittlerin Anita Müller und der Akademie Himmelreich zum Jahr der Inklusion ausgerufen. Das Motto ist „Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv“. Wer mit offenen Augen und Ohren durch die Gemeinde läuft, wird viele Ideen finden, die ihr oder ihm zu einem „Engagement-Preis“ der Bürgerstiftung verhelfen. Natürlich sind gerne auch viele andere wertvolle Ideen zu den möglichen Bereichen willkommen.

Die aussagefähigen Konzepte der „Ideen für Kirchzarten“ sollten in Text und Bild bis zum 26. September 2022 im Rathaus in der Talvogtei eingereicht werden. Vom 5. bis 21. Oktober 2022 werden dann alle Projekt-Ideen öffentlich in der Sparkasse Hochschwarzwald in Kirchzarten ausgestellt und vom Publikum bewertet. Das Ergebnis wird im Herbst 2022 bei einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert. Unter www.ideen-für-kirchzarten.de sind die genauen Ausschreibungs- und Präsentations-Bedingungen zu finden.

Dreisamtäler, Nr. 10, Mittwoch, 06.04.2022

Jetzt verkündet die Gemeinde Kirchzarten auch an ihren Ausfallsstraßen, dass sie das Jahr 2022 zum Inklusionsjahr erklärt hat. Mit großen Transparenten weist sie auf ihr Ziel hin: „Wir alle für Inklusion!“ Und das Logo mit „Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv“ fehlt natürlich auch nicht. Der „Dreisamtäler“ unterstützt das Kirchzartener Anliegen von Anfang an als Medienpartner und bringt immer wieder Artikel, in denen über die Umsetzung des Projektes berichtet wird. *glü/Foto: Gerhard Lück*

Dreisamtäler, Nr. 13
Mittwoch, 04.05.2022

Ich bin für Inklusion, weil einfach alle dazugehören!

Anne Schönenberger

KIRCH 2022 ZARTEN
Echt inklusiv

Ich bin für Inklusion, weil
ALLE bei ALLEM selbstverständlich dabei sein sollen!

Anita Müller | Kommunale Inklusionsvermittlerin Gemeinde Kirchzarten

„Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv!“ hilft zum Bewusstseinswandel

Projektteam zog positive Zwischenbilanz – Zu tun gibt’s dennoch viel ganz Konkretes

Kirchzarten *(glü.)* Zum Jahresbeginn 2022 rief die Gemeinde Kirchzarten einen Schwerpunkt ganz besonderer Art aus. Sie stellte das Jahr unter das Ziel, mehr für Inklusion und mehr Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung zu tun. Eine Projektgruppe unter der Leitung von Elke Eichler von der Akademie Himmelreich sowie ihren Kollegen Christiane Brosch und Mathias Schulz sowie Kirchzartens Kommunaler Inklusionsvermittlerin Anita Müller übernahm die Federführung. Ein ganz wichtiges Ziel war es, die vielen Vereine Kirchzartens zum Thema Inklusion zu sensibilisieren. Sie wurden gebeten, Ansprechpartner zu nennen und bei ihren Veranstaltungen besonders auf Barrierefreiheit zu achten. Die Hinweise dazu erschienen dann im eigens aufgelegten Veranstaltungskalender. 33 Vereine beteiligten sich mit 72 Veranstaltungen bisher. Auf der Internetseite www.kirchzarten-inklusiv.de sind regelmäßig aktuelle Termine und News zu finden.

Beim Verkaufsoffenen Sonntag mit Radmarkt im Frühjahr konnten endlich wieder auf der „Sozialen Meile“ umfangreiche Hinweise rund ums Thema Inklusion gegeben werden. Hier und bei manch anderen Gelegenheiten, z.B. beim ULTRA-Bike-Marathon, konnten Gebärdendolmetscherinnen wertvolle Verständigungshilfen für Menschen mit Höreinschränkungen geben. Gut kamen in der Bevölkerung auch die Banner an, die über allen Einfallstraßen nach Kirchzarten auf das Thema „Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv!“ hinweisen. Positiv stellt die Projektgruppe die bisherige Pressearbeit heraus und betonte besonders das Engagement des „Dreisamtälers“, der als Medienpartner bei Artikeln zum Thema auch immer das Projektlogo einsetzt. Noch mehr könnte das Serviceangebot des Projektteams, Menschen mit Behinderung zu Veranstaltungen zu begleiten, angenommen werden. In der Projektgruppe herrscht große Zufriedenheit, dass sich trotz Corona und anderer Probleme, in der Bewusstseinsbildung zum Thema Inklusion in der Bevölkerung immer mehr verändert. Sie wünscht sich aber, dass sich noch mehr Menschen mit Behinderung mit ihren Problemen sowie Wünschen zu mehr Inklusion in der Gemeinde äußerten Die Gruppe überlegt schon, wie auch über den Jahreswechsel 2022/2023 Kirchzarten weiter „echt inklusiv“ bleiben und noch mehr werden kann.

KIRCH 2022 ZARTEN
Echt inklusiv

Sie sind das Projektteam „Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv!“: Anita Müller, Elke Eichler, Christiane Brosch und Mathias Schulz (v.l.): *Foto: Gerhard Lück*

Dreisamtäler, Nr. 25
Mi, 14.09.2022

Netzwerktreffen „Bürgerbewegung für Inklusion“

Donnerstag 8. Dezember 2022,
18.00 Uhr, Bürgersaal, Talvogteistr. 2

„Kirchzarten 2022 – echt inklusiv

Wir berichten: über bisherige Veranstaltungen, die Zusammenarbeit mit Vereinen; die Beteiligung von Menschen mit Einschränkungen, wir holen Rückmeldung ein

Wir beteiligen den Arbeitskreis bei Ideen für die weitere Gestaltung im Jahr 2023 , Setzung von Schwerpunkten, Gestaltung von Veranstaltungen, bitten um praktische Unterstützung;

Wir informieren über weitere Entwicklungen zur Barrierefreiheit in Kirchzarten, über geplante Aktivitäten bei der„Sozialen Meile 2023“

Wir sensibilisieren: für„Barrieren für blinde und sehbehinderte Menschen“: 2 betroffene Frauen berichten. Wir entwickeln Verbesserungsvorschläge für die Gemeinde

Wir hören zu: den Sorgen und Anliegen von Menschen mit Behinderung, den Vorschlägen

Wir kümmern uns in Zusammenarbeit mit der Gemeinde um Verbesserung

Wir freuen uns: über alle, die für Barrierefreiheit und Inklusion in Kirchzarten und im Dreisamtal aktiv sein wollen – Menschen mit und ohne Behinderung. Ihre Ideen, Ihr Engagement, Ihre Aktivitäten werden gebraucht! Auch neue Teilnehmer sind jederzeit willkommen! Kommen Sie, machen Sie mit!

Der Bürgersaal ist barrierefrei, Gebärdendolmetscherinnen stehen zur Verfügung.

KIRCH 2022 ZARTEN
Echt inklusiv

Anita Müller
Kommunale Inklusionsvermittlerin
Kontakt: inklusion@kirchzarten.de
www.kirchzarten.de/inklusion
Tel. 0151-688132

„Sonntags-Café für ALLE“

Sonntag 4. Dezember von
14.30 – 17.30 Uhr

Neuer Ort seit Sommer:
Im Cafe con Dios , Evangelisches Gemeindezentrum Kirchzarten, Schauinslandstr. 8

Einladung an Menschen jeden Alters – mit und ohne Handicap & mit und ohne Migrationshintergrund, Familien sowie Alleinstehende.

Jedes Mal gibt es einen kreativen, informativen oder kulturellen Beitrag:

An diesem Tag tritt der Pepchor aus Littenweiler auf.

Der Littenweiler “Pep-Chor” wird am 4.12 um 14:30 ein vorweihnachtliches Programm mit dem Titel “Ein heißes Herz in kalten Zeiten“ aufführen.
Zu hören sind Titel aus dem Jazz/Pop-Bereich bis hin zu klassischen mehrstimmigen Weihnachtsliedern. Das Publikum ist während des Konzerts eingeladen, zusammen mit dem Chor bekannte Weihnachts- und Adventslieder zu singen.
Klavier: Min Woo, Leitung: Johann Kalvelage

Danach bewirtet das Team vom Cafe con Dios mit Kaffee, Getränken und Kuchen. Es gibt Raum zum Austausch und zu vielfältigen Begegnungen
Die Inklusionsbegleiterin Martina Hog freut sich auf einen anregenden Nachmittag in entspannter Atmosphäre und auf neue Begegnungen.
Nähere Auskünfte erhalten Sie bei:
Martina Hog (07661/ 62119
E-Mail: tinahog68@web.de

Alle unten aufgeführten Veranstalter beteiligen sich am Projekt „Kirchzarten 2022 – echt inklusiv“ und laden Menschen mit Behinderung ausdrücklich zur Teilnahme ein. Auf eine größtmögliche Barrierefreiheit wird dabei geachtet.

Einen besonderen Service bietet das Projektteam an: Begleitung zum Veranstaltungsort und/oder Assistenz vor Ort. Bitte eine Woche vor dem Termin den Bedarf bei Christiane Brosch (brosch@akademie-himmelreich.de**) anmelden oder telefonisch bei Elke Eichler (0173-9101168) persönlich nachfragen.**
Weitere Informationen zum Projekt selbst lesen Sie bitte auf unserer Website unter kirchzarten-inklusiv.de

Veranstaltung 1
Sonntagscafé für ALLE im Café con Dios
Herzliche Einladung an **Menschen mit und ohne Behinderung** zu einem kreativ gestalteten Nachmittag. Alle sind eingeladen mitzumachen und einen Beitrag zum gemütlichen Zusammensein zu leisten. Wir freuen uns!
Wir wollen uns durch gegenseitige Wertschätzung, Toleranz und Akzeptanz auf Augenhöhe begegnen, um so ggf. gedankliche Barrieren oder Vorurteile im Gespräch zu minimieren.
An diesem Tag tritt der Pepchor aus Littenweiler auf.
Der Littenweiler “Pep-Chor” wird am 4.12 um 14:30 im Rahmen des Begegnungscafés ein vorweihnachtliches Programm mit dem Titel “Ein heißes Herz in kalten Zeiten“ aufführen.
Zu hören sind Titel aus dem Jazz/Pop-Bereich bis hin zu klassischen mehrstimmigen Weihnachtsliedern. Das Publikum ist während des Konzerts eingeladen, zusammen mit dem Chor bekannte Weihnachts- und Adventslieder zu singen.
Klavier: Min Woo, Leitung: Johann Kalvelage
Termin: Sonntag, den 04.12.2022
Dauer: 14:30 bis 17:30 Uhr
Ort: Evangelisches Gemeindezentrum Kirchzarten
Zielgruppe: Alle
Kosten: Für Getränke und Kuchen. Spenden für Vortrag erwünscht.
Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde
Ansprechpartner*in und weitere Infos:
Martina Hog (insbesondere für die geplanten Vorträge): tinahog68@web.de
Barrierefreiheit vor Ort:

Stufenloser Zugang, Behindertengerechtes WC, Assistenz vor Ort auf Nachfrage

Veranstaltung 2
Arbeitskreis:
„Bürgerbewegung für Inklusion“
Wir berichten: über bisherige Veranstaltungen, die Zusammenarbeit mit Vereinen; die Beteiligung von Menschen mit Einschränkungen, wir holen Rückmeldung ein
Wir beteiligen den Arbeitskreis bei Ideen für die weitere Gestaltung im Jahr 2023, Setzung von Schwerpunkten, Gestaltung von Veranstaltungen, bitten um praktische Unterstützung;
Wir informieren über weitere Entwicklungen zur Barrierefreiheit in Kirchzarten, über geplante Aktivitäten bei der„Sozialen Meile 2023“
Wir sensibilisieren: für„Barrieren für blinde und sehbehinderte Menschen“: 2 betroffene Frauen berichten. Wir entwickeln Verbesserungsvorschläge für die Gemeinde
Wir hören zu: den Sorgen und Anliegen von Menschen mit Behinderung, den Vorschlägen
Wir kümmern uns in Zusammenarbeit mit der Gemeinde um Verbesserung
Wir freuen uns: über alle, die für Barrierefreiheit und Inklusion in Kirchzarten und im Dreisamtal aktiv sein wollen – Menschen mit und ohne Behinderung. Ihre Ideen, Ihr Engagement, Ihre Aktivitäten werden gebraucht! Auch neue Teilnehmer sind jederzeit willkommen! Kommen Sie, machen Sie mit!
Termin: Donnerstag, den 08.12.2022
Beginn: 18:00 Uhr
Ort: Bürgersaal, Talvogtei 2a Zielgruppe:
Junge Erwachsene,
Erwachsene und Senioren
Kosten: Keine

Ansprechpartnerin: Anita Müller, Kommunale Inklusionsvermittlerin von Kirchzarten über inklusion@kirchzarten.de oder Tel. 0151-688132

Barrierefreiheit vor Ort:

Stufenloser Zugang, Behindertengerechtes WC, Induktionsschleife, Gebärdendolmetscherinnen stehen zur Verfügung

Foto: Gerd Lück

Ich bin für Inklusion, weil die Vielfalt eine Bereicherung für uns alle ist und selbstverständlich sein sollte.

Sabine Beck | Gemeinderätin in Kirchzarten und Mitglied im Vorstand der Bürgerstiftung Kirchzarten

KIRCH 2022 ZARTEN
Echt inklusiv

Ich bin für Inklusion, weil
jeder sollte ein aktiver Teil der Gesellschaft sein können.

Christian Günter | Spieler des SC Freiburg und der deutschen Nationalmannschaft

Ich bin für Inklusion, weil
Inklusion nicht nur eine gute Idee ist, sondern ein Menschenrecht.

Ulrich Schwär | Vorstand Vereinsentwicklung und Organisation Sportverein Kirchzarten e.V.

Leergut-Rückgabe ermöglicht Gebärdendolmetscher

Beckesepp-Pfandspendenaktion unterstützt das Inklusionsjahr in Kirchzarten

Johannes Ruf, Beckesepp Geschäftsführer, Anita Müller, Kommunale Inklusionsvermittlerin und Mathias Schulz, Akademie Himmelreich, (v.l.) bei der symbolischen Scheckübergabe. *Foto: Privat*

Kirchzarten *(glü.)* Bundesweit erstmalig steht ein ganzes Jahr einer Gemeinde im Zeichen der Inklusion: Unter dem Motto „Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv!“ soll Farbe bekannt und Breitenwirkung erzeugt werden: es geht gemeinsam um mehr Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Das wird im Alltag, bei Veranstaltungen sowie der Ausübung ehrenamtlicher Tätigkeiten gelebt. Die Förderung durch die „Aktion Mensch“ trägt den Großteil der benötigten Projektgelder. Lokale Unternehmen und Förderer leisten zusätzliche Finanzierungshilfe für den benötigten Restbetrag in Höhe von 10.000 Euro.

Aktuell wird das weitere Projektvorhaben durch eine Pfandspendenaktion der Beckesepp-Supermärkte unterstützt. Alle zwei Monate kommt diese Aktion einem anderen sozialen Projekt aus der Region zugute. Standortübergreifend wurden Pfandbons in Höhe von aufgerundet 3.200 Euro gespendet. Unter anderem soll dadurch der Einsatz von Gebärdensprachdolmetschern und ehrenamtlicher Assistenz bei Veranstaltungen ermöglicht werden. „Barrierefreiheit schadet keinem, sondern nutzt uns allen“, betont die Kommunale Inklusionsvermittlerin, Anita Müller, bei der symbolischen Scheckübergabe in Himmelreich. Auch Mathias Schulz, Leiter der Akademie Himmelreich, zieht ein positives Zwischenfazit: „Durch Barriere-Checks und Sensibilisierungsmaßnahmen konnten wir bereits maßgeblich auf die Gestaltung inklusiver Veranstaltungen einwirken.“

Im Zeichen der Inklusion steht auch die langjährige Partnerschaft zwischen Beckesepp und der Akademie Himmelreich. Zwischenzeitlich durch die Corona-Pandemie ausgebremst, sollen die geplanten Bestrebungen nun wieder aufleben. „Gemeinsam mit der Akademie Himmelreich ist es unser Ziel, möglichst viele und langfristige Kooperationsmöglichkeiten auszubauen“, so Benjamin Deges, Personalleiter Beckesepp. Durch vielseitige Praktika in den Supermärkten und Backshops bietet Beckesepp eine wertvolle Unterstützung bei der Berufsvorbereitung durch die Akademie. Vor Ort sammeln die jungen Teilnehmer erste Praxiserfahrungen und stärken ihre Qualifikationen. Als lokaler Partnerbetrieb unterstützt Beckesepp die Inklusion im Arbeitsleben sowie die Philosophie der Akademie: Menschen mit Beeinträchtigungen eine größtmögliche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben aufzubauen.

Dreisamtäler, Nr. 32
Mi, 16.11.2022

Gemeinsam aktiv sein

Gemeinsam aktiv sein

Schwarzwaldverein feierte ein „echt inklusives“ Sommerfest!

Menschen mit und ohne Behinderung erfreuten sich am Jockeleshäusle

Kirchzarten *(glü.)* Am Sonntag hatte der Schwarzwaldverein Dreisamtal-Kirchzarten zu seinem traditionellen Sommer- und Herbstfest aufs vereinseigene Jockeleshäusle geladen. Und das unter dem Motto „Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv.“ Die Voraussetzungen waren sehr gut: schönstes Wanderwetter, wunderbare Aussicht vom Häusle, bestens war für das leibliche Wohl gesorgt. Das „inklusiv Besondere“ war: Auf der Wanderung hinauf (400 Hm, 6 km) waren zwei Personen mit Geh-Einschränkungen dabei, weshalb das Tempo angepasst wurde – bei steilen Abschnitten gab es eine „Schubhilfe“, eine blinde Teilnehmerin ging mit Blindenführhund und Orientierungshilfen der Mitwandernden mit. Und SWV-Vorsitzender Wolfgang Würmle hatte den „Dreisam-Stromer“ organisiert, so dass sogar ein Rollstuhlfahrer in den Genuss des für ihn bestimmt außergewöhnlichen Ortes kam. Auch Brigitte Mauz vom VdK war mit weiteren Mitgliedern des VdK dabei. Der Umgang war achtsam, freundlich, kommunikativ. Es gab anregende Gespräche über Inklusion und auch über vieles andere. „Es war ein schöner Tag für mich , aber auch ein Gewinn für die Inklusion“, zog Kirchzartens Kommunale Inklusionsvermittlerin Anita Müller positive Bilanz. „Und am 9. September hat der Schwarzwaldverein zu einer weiteren Inklusionswanderung eingeladen.“

Im „Dreisam-Stromer“ konnte ein Rollstuhlfahrer zum Sommerfest des Schwarzwaldvereins ans Jockeleshäusle gebracht werden.

Foto: Anita Müller

KIRCH 2022 ZARTEN
Echt inklusiv

Dreisamtäler, Nr. 24
Mi, 07.09.2022

Foto: Anita Müller

Veranstaltung

Herbstfest auf dem Jockelehäusle

04.09.22

Fotos: Schwarzwaldverein Dreisamtal – Kirchzarten

Veranstaltung

Herbstfest auf dem Jockelehäusle

04.09.22

Ich bin 60 Jahre alt und hellblind und laufe all meine Wege mit meinem Blindenführhund als treuen Begleiter.
Gemeinsam mit meinem Mann habe ich an der inklusiven Wanderung des Schwarzwaldvereines teilgenommen.

Für mich ist es immer wieder bereichernd und wohltuend zu erfahren, mit welcher Selbstverständlichkeit andere Menschen mit meinem Handicap umgehen. Ein höchstes Maß an Selbstständigkeit in Bezug auf meine Behinderung ist mein höchstes Ziel.

Foto: Anita Müller

Da reicht nicht nur das Entgegenkommen und die Hilfsbereitschaft all derer, die mit mir zusammen unterwegs sind, sondern es liegt auch an mir, genau zu formulieren, was ich brauche, wann ich Hilfe/Unterstützung benötige, wie wir das Laufen für mich am stressfreisten gestalten. Denn der Hund hat im Wald frei, hier muss er nicht ins Führgeschirr.

Dann orientiere ich mich meistens an den Füßen meines Vordermannes/meiner Vorderfrau, die optimalerweise helle Schuhe oder Socken tragen. Hilfreich ist auch, dass ich selbst gerne laufe und viel Erfahrung und Trittsicherheit mitbringe. Jemand, der mich nicht kennt, muss dies natürlich erstmal erfahren.

Es war ein toller Tag mit lauter netten Leuten!

Von Uta Miller, hellblind

Wir sind für Inklusion, weil wir vom Schwarzwaldverein wissen, dass nicht jeder jeden Weg gehen kann, wir finden aber dennoch Ziele, die wir gemeinsam erreichen können.

Team Schwarzwaldverein | Christa Saier, Regina Goldschmidt, Sibylle Kümmerle, Andrea Kohn, Christiane Buch, Hans-Peter Buch, Christian von Storch, Wolfgang Würmle

Der Schwarzwaldverein wandert!

Wieder eine interessante Führung durch die Kienzlerschmiede

Kirchzarten *(glü.)* In den nächsten Wochen lädt der Schwarzwaldverein Dreisamtal-Kirchzarten zu interessanten Aktivitäten ein. So steht bereits in zwei Tagen, am Freitag, dem 9. September eine leichte Inklusionswanderung von ca. 3 km und einer Dauer von zwei Stunden auf dem Programm. Treffpunkt ist um 17 Uhr am Bahnhof Himmelreich. Es geht dann auf rollstuhlgerechten Wegen u.a. über Burg-Birkenhof, die Tarodunum-Schule und das Haus Demant wieder zurück. Unterwegs wird zu allen Stationen Wissenswertes von Hans Trost vom Förderverein für den Himmelreich-Jakobus-Weg erzählt. Zum Abschluss gibt es eine kleine Einkehr im Hofgut Himmelreich. Bei Bedarf steht eine Gebärdendolmetscherin zur Verfügung. Das Projektteam „Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv“ vermittelt Begleitung zum Veranstaltungsort und/oder Assistenz während der Veranstaltung (Kontakt: Christiane Brosch: brosch@akademie-himmelreich.de oder Elke Eichler, Tel. 0173-9101168).

Zum Thema „Auf dem Weg ins Glück“ geht es am Sonntag, dem 11. September auf den Hochtalsteig in Bernau. Diese Tour war ursprünglich für den 18. Sept. geplant. Die Fahrt erfolgt um 9 Uhr mit Privat-Pkw ab Bahnhof Kirchzarten nach Kaiserhaus zum Wanderparkplatz Ankenbühl, dem Start der sechsstündigen schweren Wanderung über ca. 16 km. Nach einem Anstieg auf den Hohfelsen (1.075 m) gibt es weite Ausblicke bis zu den Vogesen und mit Glück zu den Alpen. Weitere Station ist u. a. die Krunkelbachhütte mit Blick aufs Herzogenhorn. Eine Anmeldung bei Wanderführerin Andrea Kohn, Tel. 07661 6299516 ist erforderlich.

KIRCH 2022 ZARTEN
Echt inklusiv

Bei Führungen in der Kienzlerschmiede am Freitag, dem 16. September erhalten Interessierte von 14:30 bis 17 Uhr wieder Einblicke in die Arbeit in der historischen Schmiede am Osterbach. Kaffee, Kuchen und alkoholfreie Getränke werden angeboten.

Die Führungen sind kostenlos, der Schwarzwaldverein freut sich über Spenden. Vom „Herzen des Dreisamtals auf die Höhen des Zartener Becken“ geht es am Sonntag, dem 18. September. Mit Kaffee und Butterbrezel beginnt die Tagestour (schwere Rundwanderung von ca. 16 km, 5,5 Stunden) an der Alten Säge in Zarten um 9 Uhr. Stationen sind u.a. die Schlosskapelle St. Sebastian in Stegen, die Schlangenkapelle und die „Baldenweger Villa“. Nach Rückkehr zur „Alten Säge“ erfolgt dort ein gemütlicher Ausklang mit kühlen Getränken. Rucksackverpflegung ist empfohlen, da keine Einkehr geplant ist. Anmeldung beim Wanderführer Marco Hauser, Tel. 0170 2909070 ist erforderlich.

Am Donnerstag, dem 22. September, nehmen Hanna Zeller und Rudolf Kromer die Wanderer mit ins Rothauser Land inkl. Brauereibesichtigung und Vesper in der brauereieigenen Gaststätte. Treffpunkt der mittelschweren Tour (ca. 13 km, 3,5 Stunden), die auch zum Schlüchtsee führt, ist um 8 Uhr am Bahnhof Kirchzarten. Die Kosten für Brauereiführung und Vesper betragen 30 Euro. Bitte unbedingt sofort bei den Wanderführern unter Tel. 07661 1377 anmelden. – Bei den Veranstaltungen gelten die aktuellen Corona-Regelungen (www.swv-dreisamtal.de).

Dreisamtäler, Nr. 24
Mi, 07.09.2022

Veranstaltung

Inklusionswanderung rund um Burg

09.09.22

Foto: Birgit Müller

Auch an der von Wolfgang Würmle vom Schwarzwaldverein Kirchzarten geführten Tour rund um Burg habe ich zusammen mit meinem Ehemann teilgenommen. Wir waren eine bunt gemischte Gruppe aus Behinderten und Nichtbehinderten. Wir haben viele interessante Informationen rund um Burg erhalten. Klaus Birkenmeier schloss uns die Kapelle beim Gasthaus Birke auf und läutete die Glocke. Einem Regenschauer haben wir Stand gehalten. Am Schluss haben wir noch die Jakobuskapelle beim Hofgut Himmelreich betreten und erleben dürfen. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Zusammensein im Hofgut Himmelreich.

Vielen Dank den Initiatoren und Veranstaltern.
Und gerne weiter so!

Von Birgit Müller

Ich bin für Inklusion, weil ich meiner Ehefrau am Altar ein Verspechen gegeben habe. … ich neue Schritte wagen will!

Torsten Müller | Birgit Müller (blind)

GEMEINSAM MACHEN WIR ES EINFACH:

MENSCHEN MACHEN INKLUSION MÖGLICH.

DAS BIST DU, DAS SEID IHR, DAS SIND WIR ALLE!

BIST DU DABEI?

Mitsingkonzert

Mit Coco und Lorenz „The Brothers“

Kirchzarten-Burg *(dt.)* Die Musiker auf der Bühne, das Publikum davor im Saal. So ist es normal. Aber bei dieser Veranstaltung ist es doch etwas anders: Coco und Lorenz von der Band „The Brothers“ auf dem Podium und das Publikum im Saal singen einen ganzen Abend gemeinsam. Die beiden Gitarristen und Sänger spielen Lieder aus verschiedenen Epochen der Rock- und Popmusik, die (fast) jeder kennt. Und falls doch nicht, werden die Texte an die Leinwand projiziert, und es entsteht in kürzester Zeit ein stimmgewaltiger Chor... Also – einfach lossingen, was gibt es Schöneres?

Zum Mitsingkonzert am Donnerstag, 15. September um 19.30 Uhr lädt der Buchladen in der Rainhof Scheune in Kirchzarten-Burg ein. Im Rahmen „Kirchzarten echt inklusiv“ sind ausdrücklich auch Menschen mit Behinderung willkommen. Mit diesem Abend startet die Reihe „Mitsingkonzert mit Coco und Lorenz“, die regelmäßig stattfinden wird.

Informationen und Reservierung unter Tel.: 07661 / 988 09 21 oder per mail info@buchladen-rainhof.de. Der Eintritt kostet 12,- ermäßigt 8,- Euro.

Foto: privat

Dreisamtäler, Nr. 24
Mi, 07.09.2022

Wolfgang Würmle ist Vorsitzender im Schwarzwaldverein Dreisamtal-Kirchzarten, der in diesem Jahr den Schwerpunkt „Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv“ besonders beachtete. Foto: Gerhard Lück

Der Schwarzwaldverein und „Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv“

Interview mit Wolfgang Würmle

Vorsitzender vom Schwarzwaldverein Dreisamtal-Kirchzarten

(glü.): Das besondere Jahr „Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv“ geht zu Ende. Herr Würmle, wie hat Ihr Verein dieses Jahr wahrgenommen und ins Vereinsleben integriert?

Würmle: Bei 700 Mitgliedern im Schwarzwaldverein Dreisamtal-Kirchzarten (SWV) kann ich die Frage natürlich nicht für den gesamten Verein beantworten. Wir wiesen sowohl im Vorwort des Wanderplans als auch bei Wanderungen immer wieder auf das Kirchzartener Inklusionsjahr hin. Und das vor allem besonders, wenn bei Wanderungen Menschen mit Behinderung eigens eingeladen waren.

Welche inklusiven Veranstaltungen hat der Schwarzwaldvereins durchgeführt und welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?

Wir bieten bereits seit 2019 Inklusionswanderungen an. 2018 kam die Kommunale Inklusionsvermittlerin Anita Müller auf mich zu und stellte mir ihre Arbeit vor. Wir überlegten gemeinsam, wie wir vom SWV Menschen mit Behinderung besser einbinden könnten. Dieses Jahr haben wir zum Fest am Jockeleshäusle einen Fahrdienst für Rollstuhlfahrer organisiert und wunderbar mit Behinderten gefeiert. Blinde Menschen sind mit Begleitung aufs Jockeleshäusle mitgewandert. Ebenso führten wir eine kleine Rundwanderung, teilweise auf dem Jakobusweg, vom Bahnhof Himmelreich über den Birkenhof zurück zum Gasthaus Himmelreich mit abschließender Einkehr durch.

Während der Wanderung gab es Infos zur Birkenhofkapelle, zu den Kelten sowie zu den Lebensgeschichten von Heinrich Brenzinger und Gertrud Demant. Abschließend besichtigten wir die Jakobuskapelle am Gasthaus Himmelreich. Beeindruckend war die Herzlichkeit und Freundlichkeit unterwegs sowie die Dankbarkeit der Menschen, dass wir diese Wanderung für sie machen.

Was hat Sie im Rahmen des Projektjahres in Kirchzarten am meisten beeindruckt?

Besonders hat mich der Rollstuhl-Parcours in der Fußgängerzone beeindruckt. Da konnte man selbst erfahren, dass bei für uns leichten Hindernissen Menschen mit Behinderung nicht mehr weiterkommen. Dabei merkte ich, was eigentlich alles gemacht werden müsste, um die Menschen wirklich zu integrieren.

Hat die Inklusion durch das Projektjahr in Kirchzarten einen anderen Stellenwert bekommen und wie beschreiben Sie den?

Ich glaube, die Öffentlichkeit hat aufgrund der vielen Veranstaltungen und Hinweise an Sensibilität für dieses Thema gewonnen. Man achtet jetzt etwas mehr auf Hindernisse und versucht an manchen Stellen, die Umgebung für Behinderte zu verbessern.

Auf was sollten Vereine Ihrer Meinung nach besonders achten, wenn es um die Einbeziehung von Menschen mit Behinderung geht?

Ganz wichtig ist, dass die Vereinsvorstände Kontakt mit Anita Müller aufnehmen. Dabei sollte überlegt werden, welche Möglichkeiten im Verein zu finden sind und was man wie anbieten kann, um Menschen mit Behinderung einzubeziehen. Wenn dann der erste Schritt gemacht ist, ergeben sich sicher Möglichkeiten, mit den Menschen in Kontakt zu kommen, um gemeinsam im Verein etwas zu bewirken.

Wie schaffen wir es, dass sich mehr Vereine in Sachen Inklusion dauerhaft engagieren?

Wenn wir die Erfahrung mitteilen, wie wir Menschen mit Behinderung erreicht haben und deutlich machen, dass diese sich freuen, wenn wieder Veranstaltungen für sie und mit ihnen angeboten werden, läuft vieles schon von selbst. Wichtig ist es, den Kontakt nicht abbrechen zu lassen. Jede Seite kann überlegen, was man als nächstes machen kann. Es sollten dabei die Ideen der Behinderten aufgegriffen werden, denn sie sind in diesem Prozess ebenfalls gefordert.

Wo sehen Sie im Schwarzwaldverein besonderen Unterstützungsbedarf, um Inklusion noch intensiver ins Vereinsleben zu integrieren?

Im SWV haben wir besonders bauliche Schwierigkeiten. Als wir die Inklusionswanderung aufs Jockeleshäusle oder zur Kienzlerschmiede angeboten haben, kamen wir jeweils beim Betreten, gerade durch Rollstuhlfahrer, an Grenzen. Alle waren von beiden Bauwerken begeistert.

Aber wenn nicht alle wirklich in die Räumlichkeiten können, ist das natürlich schade. Doch bei beiden Gebäuden sehe ich kaum Möglichkeit, etwas zu ändern.

Welches sind die größten Stolpersteine, was die Chancen, zur Verankerung von Inklusion in Kirchzarten?

Letztendlich liegt es am Kontakt zu Menschen mit Behinderung. Viele Bürger trauen sich nicht, diesen anzustreben. Dabei sind nach meinen Erfahrungen die Menschen mit Behinderung so dankbar für Kontakte. Wenn man diese Hürde überwunden hat, macht es richtig Freude, inmitten aller Menschen zu sein.

Ich bin für Inklusion,
weil sie wichtig ist und leider immer noch nicht überall umgesetzt wird, obwohl dies eigentlich selbstverständlich sein sollte.

Andreas Miller | Ehemann von Uta Miller

Ich bin für Inklusion,
weil unsere Erde für alle Menschen ist.

Thomas Wielath

Veranstaltung

Black Forest ULTRA Bike

15. – 17.07.22

Begeisterte ULTRA-Gesichter bei Kaiserwetter

22. Black Forest ULTRA Bike Marathon in Kirchzarten macht Hoffnung für die Zukunft

In Kirchzartens Höfener Straße wurden die Biker mit viel Beifall auf die Strecken geschickt. Im Stadion herrschte nach dem Zieleinlauf eine gelassene Atmosphäre. – Viel Spaß hatten die Jüngsten bei der Laufrad-Trophy (v.l.). *Fotos: Gerhard Lück*

Kirchzarten *(glü.)* Bei schönstem Bike-Wetter und grandioser Stimmung gingen 2.817 Teilnehmer aus 31 Nationen an den Start des 22. Black Forest ULTRA Bike Marathon. Endlich fand nach zwei Jahren Pause wieder ein ULTRA Bike statt. Auf vier Strecken fuhren wieder zahlreiche Bike-Begeisterte quer durch den Südschwarzwald, dieses Jahr erstmals auch über den Höchsten, den Feldberg. „Wir sind mega glücklich, dass unser Event endlich wieder stattfinden kann! So viele strahlende Augen bei Bikern und Zuschauern zu sehen, ist einfach unglaublich! Genau dafür hat es sich gelohnt, zwei Jahre lang Vollgas zu geben und nach vorn zu schauen", freute sich Benjamin Rudiger, OK-Chef nach den drei heißen Wettkampftagen.

Bereits am Freitag fand die Ehrung der Jubilare mit Thomas Zipfel statt. Danach fand erstmals ein Fahrermeeting statt, bei dem nochmals alle wesentlichen Informationen rund ums Rennen live vor Ort sowie online per Live-Übertragung vorgestellt wurden. Für gehörlose Biker übersetzte eine Gebärdendolmetscherin. Auf der Königsdistanz, dem ULTRA, starteten 614 Fahrerinnen und Fahrer den 118 Kilometer und 3.550 Höhenmeter langen Wettkampf. Eine Dreiviertelstunde später gingen 1.065 Marathon-Fahrer an den Start des 71 Kilometer und 1.985 Höhenmeter langen Klassikers. Die späteren Startzeiten lockten zahlreiche Zuschauer in die Fußgängerzone Kirchzartens.

Während die ersten Fahrer der ULTRA und Marathon Distanz schon wieder ins Ziel kamen, fiel in Hinterzarten um 14:30 Uhr der Startschuss für die 43 Kilometer und 1.050 Höhenmeter des Short Tracks, den 528 Biker bestritten. Der letzte Start war um 15 Uhr in Todtnauberg. Dort gingen 229 Fahrerinnen und Fahrer auf die 54 Kilometer und 1230 Höhenmeter lange Strecke. Nach nur 4:27 Stunden konnte Simon Stiebjahn vom Singer Racing Team die Distanz ULTRA für sich entscheiden. Bei den Damen fuhr Adelheid Morath (5:27 h) zum souveränen ULTRA-Sieg. (Alle Ergebnisse unter www.ultra-bike.de). Knapp 20.000 begeisterte Zuschauer unterstützten die Biker am Start, entlang der Strecken und im Ziel. Die Teilnehmer profitierten von sonnig warmem Biker-Wetter und der optimalen Betreuung durch die rund 1.650 Helfer aus zahlreichen Vereinen am Start, den Verpflegungsstellen und im Stadion.

Der Rennsonntag stand ganz im Zeichen der Nachwuchsförderung: Im Rahmen des Schwarzwälder MTB Cups fanden am Vormittag Rennen in verschiedenen Formaten für die Altersklassen U9 bis U15 statt. Um 14:30 Uhr gingen dann die Youngsters von 2 bis 7 Jahren bei der Laufrad-Trophy im Sportstadion an den Start. – Freuen können sich die ULTRA-Fans jetzt schon auf den nächsten Start vom 14. bis 16. Juli 2023!

Dreisamtäler, Nr. 22
Mi, 27.07.2022

Ich bin für Inklusion, weil wir eine Gemeinschaft und Gesellschaft sind!

S. Dold

KIRCH 2022 ZARTEN
Echt inklusiv

Foto: Black Forest ULTRA Bike UG

Foto: Christiane Brosch

Veranstaltung

Black Forest Voices

16.–19.06.22

Fotos: Black Forest Voices e.V.

Viel Freude beim „Himmlischen Nordic Walking Event“

Nahezu 100 Menschen mit und ohne Behinderung und jeden Alters sportlich unterwegs

Mit lockeren Übungen brachte Anke Faller die Nordic-Walking-Gemeinde auf Touren. Die Achtkilometer-Gruppe machte sich vom Himmelreich auf den Weg nach Falkensteig. *Fotos: Gerhard Lück*

Kirchzarten-Zarten *(glü.)* Die Akademie Himmelreich und Nordic-Walking-Mastertrainerin Anke Faller aus Kirchzarten gehen schon seit einigen Jahren im wahrsten Wortsinn gemeinsame Wege. Schließlich hat Anke schon öfters den Teilnehmenden aus den Berufsvorbereitungskursen (BVB) die Technik und Freude vom Nordic-Walking vermittelt. Jetzt hatte sie gemeinsam mit der BVB-Leiterin Sophie Altenburger und Gabriele Schatz von der Firma Schaub die Idee, mit einem größeren Event auch einen Beitrag zum Kirchzartener Inklusionsjahr zu leisten. Sie luden öffentlich ein, dass Menschen mit und ohne Behinderung den wunderbaren Sport gemeinsam ausüben sollten.

Dass sich am Sonntagmorgen nahezu 100 junge und alte, mit verschiedenen Handycups versehene, Sportasse und Bewegungsnovizen am Hofgut Himmelreich zu zwei unterschiedlichen Touren trafen, erfreute alle mit der Organisation Betrauten. Selbst die jetzt in Kirchzarten lebende Biathlon-Weltklasseathletin Karolin Horchler – ihr größter Erfolg war Staffel-Silbermedaille bei der WM 2020 – ließ es sich nicht nehmen, als Guide eine Gruppe zu führen. Nach der Anke Fallers Begrüßung ermunterte sie trotz schönen Sonnenscheins zum professionellen Warmup. Und dann ging es los: acht Kilometer mit 300 Höhenmetern und dreieinhalb Kilometer mit 35 Höhenmetern galt es mit den Nordicstöcken zu bewältigen.

Christiane Brosch vom Projekt „Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv!“ freute sich, dass zehn junge Menschen mit Behinderung von der Akademie mitmachten. Mit dabei waren auch Menschen mit Behinderung, die einen Elternteil oder andere Assistenzen zur Unterstützung mitgebracht hatten. Sie sei in der Dreikilometer-Gruppe mitgelaufen und habe viel Begeisterung verspürt: „Dass das Laufen nicht immer perfekt mit den Stöcken klappte, war zweitrangig, bei uns zählte die Lebensfreude.“ Und auch Anke Faller erzählte von viel Freude und Kommunikation aus der Achtkilometer-Gruppe, die über Falkensteig und den Unteren Kohlbachweg zum Giersberg und dann durch Höfen zurück gewalkt war: „Am Ende haben mich viele dankend gefragt, wann wir uns wieder zum Walken treffen.“

Für alle Beteiligten gab es beim Hofgut abschließend einen lockeren Hock mit Brezeln, Hefezopf und Äpfeln. Dafür gab es Dankesworte an Reiß-Beck, Markenhof und Baldenweger Hof sowie Tourismus Dreisamtal und Schaub-Sports. Sophie Altenburger war nach Beendigung der Veranstaltung vom guten Miteinander in der bunten Teilnehmerschar begeistert: „Das war eine gute Veranstaltung, die unbedingt wiederholt werden sollte.“

Dreisamtäler, Nr. 21
Mi, 13.07.2022

Ich bin für Inklusion, weil es wertvoll ist, bereits unseren Kindern dies aktiv vorzuleben und als Selbstverständlichkeit zu sehen, dass Menschen mit Assistenzbedarf unser Leben bereichern.

Anke Faller | Bewegungsexpertin

Veranstaltung

Himmlisches Nordic Walking Event

10.07.22

Aus meiner Zeit, als mein Sehvermögen noch gut war, kannte ich Anke Faller bereits und hatte auch schon an ihren Events rund um Nordic-Walking teilgenommen. Ich habe mich sehr gefreut, dass es im Rahmen der Aktion „echt Inklusiv“ zusammen mit meinem Ehemann möglich wurde, als Blinde bei einem Nordic-Walking-Event mit Anke Faller und ihrem Team teilzunehmen. Es war sehr schön, sich an der frischen Luft zu bewegen, mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen und auf Verständnis zu stoßen.
Vielen Dank den Initiatoren und Veranstaltern. Und gerne weiter so!

Von Birgit Müller, blind

Fotos: Sylke Bresinsky

Großes Interesse beim „Pilgern für Alle“

Mit dem „Förderverein für den Himmelreich-Jakobusweg“ vom Himmelreich nach Zarten

Das Ziel des Pilgerweges war am Samstag an der St. Johannes-Kapelle in Zarten erreicht. Hier gab es vom Kapellen-Förderverein ein erfrischendes Getränk zur Stärkung. *Fotos: Gerhard Lück*

Kirchzarten *(glü.)* Zum Projekt „Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv!“ leistete der „Förderverein für den Himmelreich-Jakobusweg“ am letzten Samstag einen wichtigen Beitrag. Auf dem von ihm betreuten Himmelreich-Jakobus-Pilgerweg, der von der Baar bis nach Weil am Rhein führt, pilgerten rund 40 Pilger, darunter einige Rollstuhlfahrer, vom Hofgut Himmelreich zur Johanneskapelle nach Zarten. Der Himmelreich-Jakobusweg ist einer der wenigen in Deutschland, auf dem auch Alternativrouten für Rollstuhlfahrende ausgeschildert sind. Zusätzlich gibt es neben dem gedruckten Pilgerführer auch Extra-Flyer für jede Etappe des Pilgerwegs für Alle.

Als Pilgerbegleiter gab Hans Trost den Pilgernden an verschiedenen Stationen wichtige historische und spirituelle Impulse. Er begann damit an der Jakobuskapelle im Hofgut Himmelreich und setzte sein praxisnah erzähltes Wissen in der Evangelischen Kirche Kirchzarten sowie der St. Gallus-Kirche fort. In Zarten machte die Gruppe kurz am Narrenbrunnen Halt, um Interessantes zur Bedeutung der Schlangen zu hören. In der St. Johanneskapelle wusste Hans Trost manch Wichtiges zur Kapelle und ihren Bildern zu berichten. Zuvor hatten der Vorsitzende vom Kapellen-Förderverein Gottfried Pfändler und das ehemalige Vorstandsmitglied Gebhard Imhof die Pilger mit kühlen Getränken gestärkt. Einen gemütlichen Abschluss gab es dann in der „Alten Säge“ mit Infos von Sigrun Bludau sowie guter Verpflegung. Das Thema Inklusion spielte bei den Gesprächen eine große Rolle.

Für Pilger, denen die Strecke zu lang war, bot der „Förderverein für den Himmelreich-Jakobusweg“ einen Shuttle-Service an. Und für Rollstuhlfahrende standen Schiebehilfen, ein leicht zu montierender Vorsatz mit einem Rad (für alle Rollstuhlmodelle geeignet), zur Verfügung. Sie können jederzeit beim Verein ausgeliehen werden (www.himmelreich-jakobusweg.de).

Dreisamtäler, Nr. 19
Mi, 29.06.2022

Ich bin für Inklusion, weil die Welt bunt und vielfältig ist. ... wir alle Kinder Gottes sind. ... wir alle dabei sein sollen. ... man niemanden ausschließen sollte. ... Gemeinschaft verbindet.

Team Jakobus Himmelreich „Samstagspilger“ | Anke, Karin, Johann, Kathrin, Karl, Barbara

Foto: Förderverein für den Himmelreich-Jakobusweg

Veranstaltung
Pilgern für Alle

25.06.22

Fotos: Christiane Brosch

14.05.22

Veranstaltung

Rolling Tour – „From Himmelreich to Kirchzarten“

Kirchzartener Amtsblatt
Nr. 19, 12.05.2022

Rollen für gegenseitiges Verständnis

Bei der Rolling-Tour von Himmelreich nach Kirchzarten steht Inklusion im Mittelpunkt / Jugendliche weihen neue Rampe ein

Von Hubert Gemmert

Eine gut gelaunte Gruppe rollte zum Skaterplatz. FOTOS: HUBERT GEMMERT

KIRCHZARTEN. Von Himmelreich nach Kirchzarten rollten am Samstag rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Mit dabei waren bei der sogenannten Rolling-Tour zwei Rollstuhlfahrer, einige Skater und etliche Scooterfahrer. Das Hofgut Himmelreich und das Kirchzartener Kinder- und Jugendbüro hatten die Aktion im Rahmen des Inklusionsjahres gemeinsam organisiert.

Mathias Schulz, Leiter der Akademie Himmelreich, hatte im vergangenen Jahr mit seiner Idee Kontakt zum Kinder- und Jugendbüro Kirchzarten aufgenommen und fand bei Martina Mödl sofort ein offenes Ohr. Am Ziel der gemeinsamen Fahrt stand die Einweihung der neuen Mini-Ramp am Kirchzartener Skaterplatz. Vor dem Hintergrund des Inklusionsgedankens waren Rollstuhlfahrer explizit zur Tour eingeladen.

Einer der beiden teilnehmenden Rollstuhlfahrer war Gemeinderat Benjamin Rudiger, der seit einem Unfall vor sieben Jahren nicht mehr gehen kann. „Solche gemeinsamen Veranstaltungen von Behinderten und Nicht-Behinderten sind für ein gegenseitiges Verständnis sehr wichtig. Ich wollte für die Rollstuhlfahren einfach Flagge zeigen, deshalb fahre ich mit“, erklärte Rudiger, dem die Tour, wie er sagte, großen Spaß gemacht hat.

Nach rund 45 Minuten Fahr- oder viel mehr Rollzeit erreichte der Trupp die Skateranlage in Kirchzarten, die sich unmittelbar am Ende des Sportplatzes und am Beginn des Flugplatzes befindet. Hier hatten die Skater Michi, David und Fabian im Vorfeld eine Verpflegungsstation aufgebaut. Nach dem Löschen des ersten Durstes waren die meisten Teilnehmer bereits mit ihren Fahrzeugen auf den Rampen unterwegs. Ein spektakulärer Sprung jagte den anderen, und immer wieder hörte man „Wahnsinn“ oder „Irre“ von den anwesenden Zuschauern. Die Jugendlichen setzten scheinbar die Anziehungskraft der Erde außer Kraft und blieben manchmal fast in der Luft stehen.

Nach Eintreffen von Bürgermeister Andreas Hall wurde es ruhiger, denn die offizielle Eröffnung der neuen Mini-Ramp stand bevor. Diese hat die Form eines plattgedrückten U, ist acht Meter lang, dreieinhalb Meter breit und 99 Zentimeter hoch. „Die Höhe wurde bewusst so gewählt, da ab einem Meter Höhe ein Geländer notwendig wäre. Das wiederum hätte die Baukosten von rund 10000 Euro merklich erhöht und würde zudem manche Rollfahrzeuge behindern“, erklärte Fabian Surber von der ausführenden Firma Kaiserstuhlramps. Durch die nun gewählte Höhe könne die Rampe von allen rollenden Untersätzen genutzt werden. Surber fährt selbst seit rund 20 Jahren Skateboard, hat die Jugendlichen mit seiner Erfahrung beraten und mit ihnen die Rampe aufgebaut. 2021 fand ein Workshop in Kirchzarten statt, bei dem Vorstellungen und Wünsche der Jugendlichen angesprochen wurden.

Das war der Grundstein für das Projekt. Zwölf Jugendliche unter der Federführung von Janosch, Joah und Quentin begannen mit Unterstützung von Surber mit der Planung der Ramp samt Standort und Kosten. Diese waren für junge Menschen unerreichbar hoch. Doch das Team suchte Sponsoren und konnte so rund die Hälfte der Kosten selbst auftreiben.

„Dieses Engagement und die Zielstrebigkeit der Jugendlichen fand im Gemeinderat Gehör“, berichtete Bürgermeister Hall. „Wir waren begeistert, wie die Argumente und Forderungen vorgetragen wurden und mit welcher Hartnäckigkeit sie an dem Thema blieben.“ Aus diesem Grund habe sich die Gemeinde bereiterklärt, die Hälfte der Kosten zu übernehmen. Janosch, Joah und Quentin oblages, das rote Band durchzuschneiden und die Ramp damit offiziell freizugeben. „Das ist ein großer Erfolg für die Jungs, die aus dem Projekt viel für ihr Leben mitnehmen konnten. Demokratisches Handeln ist nicht immer leicht, aber es ist der beste Weg zum Erfolg. Das haben die jungen Menschen hier gelernt“, erklärte Jugendreferentin Martina Mödl.

Nachdem alle ins Ziel gerollt waren, durften die Jugendlichen das Band durchschneiden, die neue Rampe damit offiziell freigeben – und diese dann natürlich auch gleich ausprobieren.

▶▶ Weitere Fotos der Veranstaltung gibt's online unter **mehr.bz/rollingtour**.

Badische Zeitung, 17.05.2022

Im Arbeitsleben dabei

Im Arbeitsleben dabei

21.11.22

Veranstaltung
Filmevent

Ich bin für Inklusion, weil
jeder Mensch ein Genie ist und einzigartige Fähigkeiten besitzt. Chancengleichheit besteht darin, dass wir nicht die Menschen ans System anpassen, sondern das System den Menschen anpassen.

David Guy | Bereichsleiter Human Resources bei Testo Industrial Services

Inklusion im irdischen Arbeitsleben!

Filmvorführung und Gesprächsrunde zur Berufstätigkeit von Menschen mit Behinderung

An der Gesprächsrunde nahmen teil: Sophie Altenburger, Kathrin Schlegel, Mathias Schulz, Andreas Hall, David Guy und Dorothea Buchholz (v.l.). *Foto: Gerhard Lück*

Kirchzarten *(glü.)* Vor zwölf Jahren begann das Experiment unter Beobachtung von zwei Kameras: Neun junge Leute mit kognitiver Beeinträchtigung sollten an der Akademie Himmelreich für eine Anstellung in der Gastronomie oder im Hotelbetrieb, mit Verträgen nach Tarifrecht, fit gemacht werden. Zehn Jahre später schauten Regisseur Peter Ohlendorf und Produzent Stefan Ganter den Teilnehmenden des ersten Himmelreich-Kurses noch einmal über die Schulter. Sie wollten wissen: Kann dieses Experiment im täglichen Arbeitsleben bestehen? Im Rahmen einer gut besuchten Veranstaltung im Bürgersaal der Talvogtei schauten sich die Besucher den Film miteinander an und lauschten dann einer Gesprächsrunde zur Teilhabe von Menschen mit Einschränkungen am Arbeitsleben.

Die Akademie Himmelreich hatte den Kirchzartener Gewerbeverein als Mitveranstalter ins Boot geholt – in der Hoffnung, dass einige Gewerbetreibende den Weg in die Talvogtei und dabei Wege in die berufliche Qualifikation behinderter Menschen in ihrem Betrieb finden. Doch Vorstandsmitglied Helmut L'Occaso war nahezu allein von dieser Zielgruppe anwesend und bemerkte bei seiner Begrüßung, dass Unternehmen noch viel fachliche Unterstützung bei der Umsetzung von Inklusion im eigenen Betrieb bräuchten.

Dann zeigte Stefan Ganter den Film, mit einem zweiten 2018 erweiterten Teil, einer umfangreichen Dokumentation über die neun Teilnehmenden des ersten Berufsvorbereitungskurses für eine Anstellung im Hotel- und Gaststättengewerbe. Erfreulich war, wie sich die Kursteilnehmer in den zwölf Jahren entwickelt und größtenteils feste Anstellungen gefunden hatten. Schön war auch, dass sie im privaten Leben ganz viel Selbständigkeit lebten, geheiratet hatten und Eltern geworden waren. Die Dokumentation bewies, dass die Akademie Himmelreich mit ihrem Weg, Menschen mit Behinderung für ein selbständiges Arbeits- und Privatleben fit zu machen, genau richtig liegt.

In einer Gesprächsrunde, vom Akademieleiter Mathias Schulz moderiert, ging es dann ganz konkret um die Teilhabe am Arbeitsleben. Sophie Altenburger, Bildungsbegleiterin der Akademie Himmelreich von erster Stunde an, konnte berichten, dass inzwischen 153 Teilnehmende mit 76 Prozent Vermittlungsquote an den Berufsvorbereitungskursen teilgenommen hätten. Das Erfolgskonzept sei die Freude der Mitarbeiter, dabei zu sein, eine helfende Begleitung am Arbeitsplatz und in den Kursen die qualifizierten Mentoren und Lehrer. Dorothea Buchholz, Mutter einer jungen Frau mit Beeinträchtigung aus Kirchzarten, erzählte von ihrem Kampf, die Tochter aus einer Caritas-Werkstätte in eine Einrichtung in Waldkirch zu bringen. Sie wünsche sich, dass Eltern und Betroffene viel intensiver in Zukunftsüberlegungen einbezogen würden: „Wir wollen nicht vor vollendete Tatsachen gestellt werden.“

Als positives Beispiel wie Integration in den normalen Arbeitsalltag funktionieren kann, erzählte Kathrin Schlegel als „Betroffene in eigener Sache“ von 18 Jahren, die sie inzwischen im Oskar-Saier-Haus in der Hauswirtschaft arbeitet. Sie habe dadurch viel Selbständigkeit gelernt: „Das war mir wichtig!“ Sie riet ähnlich Betroffenen mit Einschränkungen, sich über Praktika ins Berufsleben einzufühlen. Bürgermeister Andreas Hall will, dass die Gemeinde eine gute Infrastruktur für Menschen mit Einschränken bietet und auch selbst Arbeitsplätze anbietet. David Guy, Personalleiter und Inklusionsbeauftragter von Testo Industrial Services aus Kirchzarten, erzählte von einem Arbeitskreis Inklusion, den er mit anderen Kollegen als Plattform gegründet habe. Mit einigen behinderten Mitarbeitern machten sie bereits gute Erfahrungen.

Auf die Frage des Moderators, wie ihr Wunschbild eines Arbeitsmarktes in zehn Jahren aussehen müsse, wurde z.B. gewünscht, dass Schüler noch mehr Praktika angeboten bekämen; dass das „Himmelreicher Modell“ die Norm sein müsse; dass dann fünf bis zehn Prozent der Beschäftigten Menschen mit Handicap sein müssten und sich der Arbeitsplatz am Menschen anpasse; dass in Kirchzarten ein echtes Netzwerk mit anderen Arbeitsgebern zum Thema Inklusion geschaffen würde und es bei der Bezahlung keine Unterschiede gebe.

Dreisamtäler Nr. 34, 30.11.2022

Die Hefezöpfe kamen aus der Zarduna-Schule

„Testo-Industriel-Services“ verstärkt im Kirchzartener Inklusionsjahr die Netzwerke

TIS-Inklusionspartner und Vertreter der Bildungspartner trafen sich zu einem intensiven Gedankenaustausch.
Foto: Gerhard Lück

Kirchzarten *(glü.)* „Wir schätzen Vielfalt und Individualität“, erklärte Franziska Löffler, bei „Testo-Industriel-Services (TIS)“ für Kommunikation zuständig, „und deshalb ist Inklusion für uns schon immer ein wichtiges Thema.“ Sie freue sich, das TIS auch im Kirchzartener Inklusionsjahr „Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv!“ einen Beitrag dazu leisten könne. „Wir wollen dem Thema bewusst noch mehr Raum geben und mit verschiedenen Maßnahmen unseren Teil zu einer inklusiven Welt beitragen.“ Damit das aber nicht nur bei so kleinen, aber wichtigen Dingen wie einer behindertengerechten Beschilderung im Betrieb stehen bleibe, habe TIS gemeinsam mit dem Behindertenbeauftragten David Guy einen Inklusionsarbeitskreis mit weiteren Mitarbeitenden aus dem Personalbereich gegründet.

Nach ersten Gesprächen mit der Arbeitsagentur und verschiedenen Inklusionseinrichtungen habe TIS jetzt Bildungspartnerschaften mit der Akademie Himmelreich (Schwerpunkt kognitive Beeinträchtigungen), dem BBZ Stegen (Fokus Hörbeeinträchtigungen) und der Zarduna-Schule Zarten (Schwerpunkt Lernbeeinträchtigungen) geschlossen. Mit Vertretern dieser Einrichtungen kam jetzt der TIS-AK-Inklusion zu einem Austausch zusammen. Franziska Löffler zeigte zum Gesprächseinstieg den TIS-Imagefilm und unterstrich nochmals die soziale Verantwortung des Unternehmens: „Wir wollen mit dem Thema Inklusion sowohl unsere Mitarbeitenden als auch die Bevölkerung sensibilisieren.“

David Guy betonte, dass er Inklusion so verstehe, dass jeder Mensch ein Genie mit einzigartigen Fähigkeiten sei. TIS beschäftige übrigens insgesamt 20 Mitarbeitende mit Schwerbehinderung. Sophie Nizielski, Schulleiterin der Zarduna-Schule, und ihr Stellvertreter Reiner Siegismund betonten, dass sie über die mit TIS geschlossene Bildungspartnerschaft sehr erfreut seien. „Da unsere Schüler sehr individuell sind“, erklärten sie, „wünschen wir uns mehr Kontakt, um aufeinander zuzugehen. Wir brauchen ganz unterschiedliche Angebote und Plätze in der Region für unsere Schüler.“ Immerhin hätten Zarduna-Schüler die TIS-Mitarbeiter bereits mit ihrem legendären Hefezopf aus ihrer Schülerfirma „Catering“ erfreut! Auch Barbara Waldmüller, die Leiterin vom Gymnasium im BBZ Stegen und Annette Rieg, Beauftragte für Berufsorientierung, sehen die Bildungspartnerschaft als „tolle Chance“. Es sei gut, dass TIS auf die Schule zugekommen sei. Als naturwissenschaftliches Gymnasium sähen sie gute Berührungspunkte. Und Sophie Altenburger und Mathias Schulz von der Akademie Himmelreich freuten sich, mit TIS einen weiteren Partnerbetrieb für Praktikumsstellen für ihre Berufsvorbereitungs-Teilnehmer gefunden zu haben: „Wir müssen das Netzwerk der Kooperationspartnern noch ausbauen.“ TIS-Personalleiter Davis Guy ist inzwischen dabei, zwischen Dreisamtäler Betrieben dieses Netzwerk zum Thema Inklusion aufzubauen.

KIRCH 2022 ZARTEN
Echt inklusiv

Dreisamtäler
Nr. 30, 26.10.2022

DIE WIRKLICHKEIT IST NICHT SO EINFACH. ES STEHEN IMMER NOCH VIEL ZU VIELE BARRIEREN IM WEG. SIE SIND FAST UNSICHTBAR FÜR ALLE, DIE NICHT VON IHNEN EINGESCHRÄNKT WERDEN.

Inklusion in jeder Altersstufe

Inklusion in jeder Altersstufe

Ich bin für Inklusion, weil wir Menschen auf unserem schönen Planeten alle zusammenleben.

Brigitte Mauz | Vorsitzende VdK

Ich bin für Inklusion, weil wir ALLE Kirchzarten gemeinsam unbehindert erleben sollen!

Gerd Lück | Journalist

Schulsanitäter mit dem Rollstuhl vertraut gemacht

Gemeinsame Veranstaltung von VdK und Realschule am Giersberg

Kirchzarten *(glü.)* Nachdem der Sozialverband VdK Kirchzarten, Stegen, Buchenbach am Vormittag in der Fußgängerzone Bürgern des Dreisamtals die Möglichkeit geboten hatte, auf einem Parcours das Fahren mit einem Rollstuhl zu erproben, kam er am Nachmittag in die Realschule am Giersberg. Hier konnten sich die Schulsanitäter, die von Thomas Steuber betreut werden, unter dem Motto „Aktiv inklusiv – gemeinsam verschieden sein“ mit verschiedenen Sensibilisierungsangeboten in die Lage von sinnes- und körperbehinderten Mitmenschen einfühlen. Der Kirchzartener Gemeinderat Benni Rudiger, selbst Mitglied im VdK, erzählte, wie schwierig es für Menschen ist, die z.B. plötzlich in der Situation sind, dass sie auf einen Rollstuhl angewiesen sind, zeitnah die erforderlichen Unterstützung abrufen zu können. Die institutionelle Hilfe durch Kostenträger funktioniere oft so schleppend schlecht, dass der VdK als Sozialverband rechtlich tätig wegen muss, um Inklusion umzusetzen.

Holger Kranz, Projektleiter der Deutschen Stiftung für Querschnittlähmung, führte die Schulsanitäter in die fachgerechte Handhabung eines Rollstuhl ein. *Foto: Privat*

KIRCH 2022 ZARTEN
Echt inklusiv

Nach einer kurzen technischen Einführung durch Holger Kranz, Projektleiter der Deutschen Stiftung für Querschnittlähmung, durften sich die jungen Schulsanitäter einen passenden Rollstuhl aussuchen und sogleich auf vier Rädern das Gelände erkunden. Trotz des ernsten Themas kam dabei viel Spaß auf und die Schüler konnten sich hautnah in die Lage von Menschen mit einer Behinderung einfühlen. Mit dabei war auch VdK-OV-Vorsitzende Brigitte Mauz, die mit ihrem Vorstand den Tag als Beitrag zum Kirchzartener Schwerpunkt „Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv“ organisiert hatte.

Dreisamtäler
Nr. 21, 13.07.2022

Burger Kinderhaus entdeckt die Inklusion

Über Forum „Frühkindliche Bildung“ an einem Modellversuch beteiligt

Kirchzarten *(glü.)* Im Kirchzartener Jahr der Inklusion macht sich auch das pädagogische Team des Burger Kinderhauses zu diesem Thema auf den Weg. Grund hierfür ist nach dem Orientierungsplan von Baden-Württemberg das Recht eines jeden Kindes auf gleichberechtigte Bildungschancen und soziale Teilhabe, sowie Erfahrungen im pädagogischen Alltag des Kinderhauses durch vielfältige Kinder mit unterschiedlicher Historie oder Verhaltensmustern.

Über das Forum „Frühkindliche Bildung“ kann nun das Burger Kinderhaus an einem Modellversuch Inklusion teilnehmen, bei dem sich das Team über einen begleiteten Prozess von ca. 1,5 Jahren regelmäßig den Fragen der Inklusion stellt. Eigene Wahrnehmungen und Einstellungen zu Inklusion werden reflektiert und vorhandene Ressourcen für die pädagogische Arbeit nutzbar gemacht. Ziel wird sein, den Kindern ein „Mittendrin, statt nur dabei“ zu ermöglichen, inklusive Spiel- und Lernsituationen im Alltag umzusetzen und die pädagogische Konzeption um Elemente der Inklusion zu ergänzen und weiterzuentwickeln. „Das ist ein ermutigender und spannender Prozess, von dem wir alle profitieren“, erklärt die Leiterin des Burger Kinderhauses Silke Ambrosy.

KIRCH 2022 ZARTEN
Echt inklusiv

Inklusiver Vorlesetag mit Kirchzartener Schulen

Spannende Geschichten von interessanten Menschen an verschiedenen Orten gelesen

Auch der Redakteur vom „Dreisamtäler“ Gerd Lück hatte sich mit zehn anderen ehrenamtlich für den bundesweiten Vorlesetag zur Verfügung gestellt. Er las in der Kienzlerschmiede und freute sich über die aufmerksamen Kinderaugen und -ohren. *Fotos: Privat*

Kirchzarten *(dt.)* Das diesjährige Leitmotiv „Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv!“ wurde jetzt von der Grundschule Kirchzarten und der Zarduna-Schule Zarten beim bundesweiten Vorlesetag hervorragend umgesetzt. In insgesamt elf Gruppen mit 82 Kindern, meist gemischt aus Kirchzartener Grundschülern und Schülern des „Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums mit dem Schwerpunkt Lernen“ aus Zarten machten sich die jungen Menschen auf eine spannende Lesereise mit jeweils vier Haltepunkten. An elf Stationen in Kirchzarten und Zarten hatten sich Frauen und Männer unterschiedlichster Berufe als Vorleser zur Verfügung gestellt. Allein diese Lese-Orte übten auf die Kids schon einen besonderen Reiz aus: Gefängnis Talvogtei, Alte Säge, SV Kirchzarten, Sparkasse, Reiß-Beck-Café, Bauernhof, Mediathek oder Johanneskapelle.

Der bundesweite Vorlesetag, eine Initiative von DIE ZEIT, Deutsche Bahn Stiftung und Stiftung Lesen, soll jährlich ein öffentliches Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens setzen. Er stand in diesem Jahr unter dem Thema „Gemeinsam einzigartig“. Für die Schulleiter Sophie Nizielski (Zarten) und Florian Gräßlin (Kirchzarten) war das genau das Stichwort, eine gemeinsame Lesereise mit gemischten Gruppen aus beiden Schulen zu machen: „So konnten wir wunderbar ‚Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv!‘ am Vorlesetag umsetzen.“ Passend dazu waren dann auch die Bücher ausgesucht – z.B. „Nur wir alle“ von Lorenz Pauli, „Keine Angst in Andersrum“ von Olivia Jones, „Ich bin anders als du“ oder „Rigo und Rosa“. Vom „Dreisamtäler“ beteiligte sich auch Redakteur Gerd Lück mit einer Lesestation in der Kienzlerschmiede. Aus dem Buch „Wir gehen zur Schule – von Kenia bis Amerika“ las er das Kapitel über das Leben der Schüler in Kenia vor. Aktuell konnte er dazu ein Grußvideo der ehemaligen Lehrerin der Zarduna-Schule Sonja Amolo zeigen, die seit dem Sommer an der Deutschen Schule in Nairobi, Kenias Hauptstadt, unterrichtet. „Es war beeindruckend“, so Lück, „wie interessiert die Schüler der Geschichte lauschten. Zusätzlich konnte ich ihnen noch etwas Heimatkunde zur Kienzlerschmiede vermitteln.“

Bei einer abschließenden Kaffeerunde der Lehrkräfte wie Vorleser in der Zarduna-Schule bestätigten diese, dass der Vormittag überaus gelungen sei – und das sowohl was das Lesen betraf, als auch die Inspiration, die von den verschiedenen Vorleseorten ausging. Sophie Nizielski freute sich auch, dass es eine richtige Entscheidung gewesen sei, Kinder aus den unterschiedlichen Schulen in den Gruppen zu vereinen: „Bei den Besuchen der Stationen bestätigte sich mir, weshalb ich den großen Organisationsaufwand für den Tag betrieben habe: Es sind die besonderen Menschen an besonderen Orten. Das bildet und prägt unsere kleinen Persönlichkeiten mit oder ohne Handicap.“

KIRCH 2022 ZARTEN
Echt inklusiv

Dreisamtäler
Nr. 33, 23.11.2022

Viel Spaß bei einem eigentlich ernsten Thema: Probefahrt mit Rollstuhl

Erkundungen mit Rollstuhl

Parcours und Schulprojekt des Sozialverbands VdK in Kirchzarten

KIRCHZARTEN (BZ). Wie schwer es ist, in seinem Rollstuhl vorwärtszukommen, konnten Passantinnen und Passanten in Kirchzarten jetzt selbst erleben: Bei einem Rollstuhlparcours am Fortuna-Brunnen stellten sich zahlreiche Rollstuhl-Erstlinge den Kurven, Unebenheiten, Schrägen und einem instabilen Untergrund. Der Ortsverband des Sozialverbands VdK für Kirchzarten, Buchenbach und Stegen hatte die Aktion organisiert, um die Aufmerksamkeit auf Barrierefreiheit und Inklusion zu lenken. Mit dabei war die Kommunale Inklusionsbeauftragte Anita Müller mit ihrem Team von „Kirchzarten 2022 – echt inklusiv!". Der Vorstand des VdK-Ortsverbands stand an einem Infostand für Fragen und Informationen zur Verfügung.

Vorsitzende Brigitte Mauz machte sich direkt im Anschluss noch auf den Weg zur Realschule am Giersberg und besuchte dort die Arbeitsgruppe Schulsanitätsdienst unter Leitung von Thomas Steuber für ein VdK-Schulprojekt: mit im Gepäck die Rollstühle des Parcours am Vormittag. Der Nachmittag stand dann unter dem Motto „Aktiv inklusiv – gemeinsam verschieden sein".

Auch VdK- und Ratsmitglied Benjamin Rudiger war dabei, um den Kindern zu erklären, was der Sozialverband macht – und was das mit Inklusion und Barrierefreiheit zu tun hat.

Nach einer kurzen technischen Einführung durften sich die jungen Schulsanitäter einen passenden Rollstuhl aussuchen und auf vier Rädern das Gelände erkunden. Trotz des ernsten Themas kam hier auch viel Spaß auf, und die Schüler konnten sich in die Lage von ihren Mitmenschen mit einer Behinderung einfühlen.

Badische Zeitung
06.07.2022

Veranstaltung

Rollstuhlparcour

14.05.22

Foto: Anita Müller

Fotos (oben und rechts): Gerd Lück

Selbst Akteur sein

Selbst Akteur sein

Die „Krümel“ zeigten sich kunstvoll kreativ

Vernissage mit vielen kunstvollen Bildern in der Sparkasse Kirchzarten präsentiert

Kirchzarten *(glü.)* In der Gruppe „Krümel“ treffen sich seit 25 Jahren junge Erwachsene mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen, um alle 14 Tage einen Teil ihrer Freizeit gemeinsam zu gestalten. Jetzt präsentierten sie bei einer Vernissage in der Sparkasse Kirchzarten viele unterschiedliche Kunstwerke in der Öffentlichkeit. Sie sind noch bis 8. Juli in der Schalterhalle zu bewundern.

Jörg Hillenbrand, Leiter des Sparkassen-Kundenzentrums, konnte zahlreiche Gäste begrüßen. Er freute sich, dass die Kundenhalle „endlich wieder als Plattform für Ausstellungen“ genutzt werden kann. Von den Werken der jungen Künstler war er begeistert: „Es ist toll, was hier geschaffen wurde. Ich hoffe, dass die Ausstellung auf großes Interesse stößt.“ Für die Inklusionsbeauftragte der Gemeinde Kirchzarten Anita Müller war das „eine besondere Veranstaltung in einem besonderen Jahr“. Sie bewundere die Ausdauer, mit der die Gruppe an ihre Werke gegangen sei. „Die Krümels sind mit der Ausstellung mitten im Leben von Kirchzarten angekommen. Für mich wird damit ein kleines Stück meiner Vision von Inklusion Wirklichkeit.“

Caroline Saitre, Tamara, Melanie, Rosalie, Nadine, Martina Hog (v.l.) freuen sich über die öffentliche Präsentation der „Krümel“-Kunstwerke, an der leider nicht alle Gruppenmitglieder teilnehmen konnten.
Fotos: Gerhard Lück

Fantastisch ist der Einsatz unterschiedlicher Materialien bei den Werken der „Krümels“.

Auch Bürgermeister Andreas Hall fand viel Freude an der Ausstellung: „Die Vernissage ist ein guter Auftakt für die jungen Künstler.“ Christel Kehrer, Leiterin vom „Haus Demant“, erinnerte an die 20 Jahre seit Gründung der Gruppe Krümel: „Sie haben uns bei vielen Veranstaltungen wie dem Erntedankfest mit ihren Darbietungen Freude gemacht.“ Vierzehntägig kämen die acht Mitglieder Barbara, David, Heike, Nadine, Melanie, Patricia, Rosalie und Tamara mit ihren Leiterinnen Martina Hog und Caroline Saitre zusammen. „Toll, dass ihr schon so lange zusammenhaltet.“ Beide Leiterinnen betonten in kurzen Grußworten, dass ihnen das Zusammensein mit den Krümels viel Freude bereite.

Die „Krümel-Gruppe“ hatte ihre Werke extra für das Inklusionsjahr „Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv!“ geschaffen. Entstanden ist in der Zeit von November 2021 bis März 2022 Kunst mit gemischten Materialien auf Leinwand. Kreativ wurden Farben, Metall (Schrauben, Muttern, Nägel ...), Federn, Muscheln, Knöpfe, Glitzer und vieles mehr zu kunstvollen Bildern gestaltet. Jedes Werk ist für sich ein Unikat. Ursprünglich sollten die Bilder schon beim Neujahrsempfang 2022 gezeigt werden, was aber leider nicht möglich war. Jetzt ist der Ausstellung in der Sparkasse ein interessiertes Publikum zu wünschen.

Dreisamtäler
Nr. 19, 29.06.2022

24.06.22

Veranstaltung

„KRÜMEL KUNSTVOLL KREATIV“

Für uns Krümels begann das Inklusionsjahr bereits schon im November 2021.
Dort begann die kreative Gestaltung unserer Bilder. Mit gemischten Materialien wurden auf Leinwand individuell Farben, Metall (Schrauben, Muttern, Nägel und Ähnliches, oder auch Federn, Muscheln Knöpfe, Glitzer und vieles mehr) zu kunstvollen Bildern gestaltet.

Ursprünglich sollten sie schon beim Neujahrsempfang 2022 gezeigt werden, was aber leider aufgrund der Coronasituation nicht möglich war. So ergriffen wir die Gelegenheit, unsere „Kunstwerke“ in der Sparkasse in Kirchzarten auszustellen.

Dort hatten wir die Möglichkeit zu zeigen, was mit körperlich und geistiger Beeinträchtigung möglich ist. Die Ausstellung lief unter dem Namen „KRÜMEL KUNSTVOLL KREATIV“ und war außerordentlich gut besucht, auch von Menschen mit Behinderung. Unser Highlight 2022!

Von Martina Hog, Leiterin der Freizeitgruppe Krümel für junge Menschen mit kognitiven Einschränkungen

Begegnen und Genießen

Kirchzartener Amtsblatt
Nr. 31, 04.08.2022

Rückblick

Im Inklusionsjahr 2022 haben wir uns mit zwei Konzerten beteiligt. Unser Jahreskonzert „Zartener Liedercocktail" fand im barrierefreien Innenhof der Talvogtei statt. Wir haben ausdrücklich auch Menschen mit Einschränkungen eingeladen. Dieser Einladung sind Rollstuhlfahrer*innen gerne gefolgt. Beim Weihnachtsliedersingen für Alle im Rahmen des „Kirchzartener Weihnachtserlebnis", das ebenfalls im Innenhof der Talvogtei stattfand, begeisterten wir auch Menschen im Publikum mit kognitiver Einschränkung. Auch Zuhörerinnen mit Sinnesbeeinträchtigung sangen mit.

Wir erleben aus eigener Erfahrung, dass Singen einfach Freude macht, Verbindung schafft und Einschränkungen vergessen lässt. Wir können uns vorstellen, zukünftig ein „Offenes Singen" für ALLE an einem barrierefreien Ort, z.B. an der „Alten Säge" in Zarten; oder am Lagerfeuer an der Krippe anzubieten. Alle BesucherInnen werden willkommen sein, ob mit oder ohne Einschränkungen. Vielleicht auch mit Bewirtung, denn wir wissen alle: Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen und schafft ein geselliges MITeinander.

Foto: Gertrud Ragot

Ausblick

Für unsere nächsten Konzerte am 29. und 30. April 2023 haben wir bewusst barrierefreie Orte ausgewählt: die Alte Säge in Zarten und die Herz-Jesu Kirche in Stegen. Kirchzarten inklusiv plant, dort auch über Inklusion zu informieren und bei der inklusiven Gestaltung tatkräftig zu unterstützen.

Singen in der Gemeinschaft verbindet! Unsere Probenräume sind barrierefrei und wir unterstützen, wenn Einschränkungen, beispielsweise beim Hören, beim Sehen oder bei der Mobilität vorliegen.

Gerne holen wir auch interessierte Menschen zur Schnupperprobe von zuhause ab. Denn wir singen nicht nur gerne MITeinander, sondern sind auch eine Gemeinschaft und FÜReinander da, jede und jeder ist wichtig und wird bei Bedarf unterstützt.
Inklusion findet im konkreten Miteinander statt und soll in Kirchzarten und in den Vereinen des Ortes auch in Zukunft immer selbstverständlicher werden.

Dieser Text wurde auf Grundlage eines Interviews mit Gertrud Ragot, 2. Vorsitzende, MGV Liederkranz Zarten e. V., verfasst.

Veranstaltung

Sonntags-Café für ALLE

Fotos: Christiane Brosch

evangelisch IM DREISAMTAL

Gelbes Blättle der Kirchengemeinde Kirchzarten-Stegen
1. März - 8. Mai 2022

Evangelische Heiliggeistgemeinde
Kirchzarten mit Oberried

Evangelische Versöhnungsgemeinde
Stegen mit Buchenbach, St. Märgen, St. Peter

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute wollen wir Sie über das bereits laufende Jahr der Inklusion in Kirchzarten informieren.

KIRCH 2022 ZARTEN
Echt inklusiv

Unter dem Motto „Kirchzarten 2022 Echt inklusiv" verfolgen wir das Ziel, vor allem Vereine aber auch die Kirchengemeinden zu motivieren, sich für ein gemeinsames Jahr der Inklusion einzusetzen. Konkret: Menschen mit Behinderung zu barrierefreien Veranstaltungen einzuladen, ob im Kultur-, Sport-, Kirchen- oder anderen Bereichen der Gesellschaft!
Sie alle sind herzlich eingeladen sich aktiv an unserem gemeinsamen Inklusionsjahr zu beteiligen und/oder sich über die barrierefreien Veranstaltungen auf unserer Website Kirchzarten-inklusiv zu informieren.
Wir freuen uns auf Sie!
Machen Sie mit!
Kommen Sie!
Unterstützen Sie uns!

Herzlich-inklusive Grüße von
Elke Eichler und dem Projektteam

Kirchzartener Amtsblatt
Nr. 31, 04.08.2022

Ich bin für Inklusion, weil
sie für eine gerechte und friedvolle Welt ein wichtiger Baustein ist!

Bernhard Stoffel-Braun

Inklusions-gottesdienst

Stegen *(dt.)* Im Rahmen des Projektes „Kirchzarten 2022 – echt inklusiv" und zum Start der Woche der Inklusion in der Erzdiözese Freiburg, mit dem Motto: „Das Wir erleben", laden Pfr. F Geyer sowie Diakon B. Stoffel-Braun am Sonntag, 1. Mai, 10.30 Uhr zu einem Ökumenischen Gottesdienst in das Ökumenische Zentrum in Stegen ein. "Wir wollen uns fragen, ob die Jesusworte 'Urteilt nicht…' und zum 'Maß, mit dem ihr messt…' mit der Inklusion zusammenpassen".

Mitwirken werden in diesem Gottesdienst auch MusikerInnen der Jugendmusikschule Dreisamtal. Für Gehörlose wird in Gebärdensprache übersetzt.

Dreisamtäler
Nr. 12, 27.04.2022

Ich bin für Inklusion, weil
mein Gott ALLE Menschen liebt.

Philipp van Oorschot | Pfarrer der Heiliggeist-Gemeinde Kirchzarten mit Oberried Dekanstellvertreter für die Region Dreisamtal-Hochschwarzwald

Ausklang

Veranstaltung

17.12.22

Dankeschön-Abend

Bürgermeister Andreas Hall zeichnet Klara Spiegelhalter mit der goldenen Ehrennadel der Gemeinde aus. FOTOS: HUBERT GEMMERT

Stefan Saumer (rechts) übergibt dem scheidenden Vorsitzenden Sigmund Lehmann ein Präsent. Auch Saumer erhielt die goldene Ehrennadel.

Ein Dankeschön fürs Ehrenamt

Bürgerstiftung und Gemeinde Kirchzarten laden Bürgerinnen und Bürger zu einem Dankeschön-Abend ein. Klara Spiegelhalter und Stefan Saumer erhalten die goldene Ehrennadel.

Von Hubert Gemmert

KIRCHZARTEN Zum vierten Mal luden die Bürgerstiftung und die Gemeinde Kirchzarten ihre Bürgerinnen und Bürger zum gemeinsamen Dankeschön-Abend ein. Außer den Berichten über die einzelnen Tätigkeiten der Stiftung wurden als Höhepunkt des Abends Klara Spiegelhalter und Stefan Saumer für ihre vielseitigen Tätigkeiten in Ehrenämtern mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Dies ist nach der Ehrenbürgerschaft die zweithöchste Auszeichnung der Gemeinde. Durch den Abend führten Bürgermeister Andreas Hall und der neue Vorsitzende der Bürgerstiftung Bernd Scherer.

Das Netzwerk für Gutes, das zurzeit aus 20 Gruppen besteht, unterstützte Hilfesuchende. Aber nicht immer ging es um finanzielle Hilfe, manchmal musste auch ein Schrank aufgebaut werden oder eine Person brauchte Hilfe bei der Beschaffung von spezieller Kleidung.

2022 hatte Kirchzarten das „Jahr der Inklusion" ausgerufen. Mathias Schulz von der Akademie Himmelreich schilderte: „Es gibt in der Region eine große Bereitschaft, sich auf das Thema Inklusion einzulassen und nur so kann es funktionieren. Für die 84 Veranstaltungen in diesem Jahr gab es viel Lob von den Behinderten. Allerdings ist dies nur der Start gewesen. Es liegt noch viel vor uns. Wir müssen immer beachten, dass wenn die Tür aufgeht, keine Behinderung den Raum betritt, sondern ein Mensch". Inklusionsvermittlerin Anita Müller ergänzte: „Behinderte sind Spezialisten in eigener Sache und können viel helfen, das Leben für diese Menschen zu erleichtern. Daher müssen wir die Chance nutzen, die Behinderten mehr Selbstbewusstsein zeigen und gemeinsam aktiv diesen Weg mitgestalten".

Bürgerstiftung und Gemeinde ehrten feierlich die Ehrenamtler

Aus der Bürgerschaft wurden auch viele Ideen gemeldet. Von Dächle über der Bushaltestelle, Einrichtung eines Repaircafés und Verschönerungen von Klassenzimmern bis zu Rampen für Rollstuhlfahrer war alles dabei. Doch alles kostete Geld und die Stiftung war auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Zum Aufzeigen der bisher geleisteten Spenden steht am alten Rathaus eine Spendensäule. Für jede Spende konnte ein Ring an dieser Säule angebracht werden und, dargestellt durch die Höhe der Ringe, zeigt sich die Summe der Spenden von derzeit rund 100.000 Euro". Allerdings ruhte sich die Stiftung nicht auf ihren Spenden aus. Aktive Aktionen wie das Spendenrennen, Baggerfahren oder das Schalampi-Dinner, brachten weitere Gelder in die Stiftungskasse. So konnte die Bürgerstiftung und das Dr.-Gremmelsbacher-Hilfswerks, dessen Zweck die Unterstützung hilfsbedürftiger, schwerkranker und behinderter Menschen in der Gemeinde ist, auf Einnahmen von rund 270.000 Euro zurückblicken. Dieser Erfolg ist der Initiative des Vorstandes und seinem bisherigen Vorsitzenden Siegmund Lehmann, sowie den unzähligen ehrenamtlichen Helfern im Hintergrund zu verdanken.

Lehmann gab nach zehn Jahren sein Amt an seinen Nachfolger, Bernd Scherer, ab und wechselt in den Aufsichtsrat. „Ich übernehme ein sehr gut bestelltes Feld und bedanke mich dafür recht herzlich", waren die Worte von Scherer.

Sabine Beck bedankte sich bei Gerhard Lück für die vielen Jahre der Moderation und ständige Begleitung der Veranstaltungen, sowie seiner Berichterstattung. „Die Begegnung mit den Menschen war für mich immer etwas Besonderes und die Bürgerstiftung ist etwas ganz Wichtiges für mich", erklärte Lück in seinen Dankesworten. In allen Reden hörte man immer wieder den Aufruf für mehr Tätigkeit im Ehrenamt.

Es gab eine seltene Auszeichnung für zwei verdiente Personen des Ortes. Klara Spiegelhalter und Stefan Saumer erhielten die goldene Ehrennadel der Gemeinde für ihre vielseitigen Tätigkeiten und ihr Engagement in unterschiedlichen Ehrenämtern.

Klara Spiegelhalter war seit Gründung der Landfrauen aus Kirchzarten und Stegen im Jahr 1984 im Vorstand dabei. Zuerst als Beisitzerin, bis sie 2001 den Vorsitz übernahm. „Sie haben die Landfrauen nicht nur 21 Jahre geführt, sondern waren die ganze Zeit über Motor, Ideengeberin und tatkräftige Umsetzerin ihrer Projekte und Ideen. Sie haben mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit unsere Gemeinde positiv geprägt", sagte Hall.

Die zweite Auszeichnung ging an Stefan Saumer. Er war von der Vereinsgründung des Schülerhaus Dreisamtals 2005 als stellvertretender Vorsitzender und seit 2009 als Vorsitzender tätig. Außerdem hatte er die Bürgerstiftung mit initiiert und ist seit Beginn im Vorstand. 2014 kam er in den Gemeinderat und ist seit 2019 Mitglied im Vorstand des SPD-Ortsvereins. 2016 war er Mitgründer des Bürgerbusvereins, dessen Vorstand er ist. Ein Jahr später trat er in den Aufsichtsrat des Hofgut Himmelreich ein. Von 2018 bis 2022 war er in der Projektgruppe H24/Altes Rathaus Kirchzarten tätig. Dies alles ist nur ein Teil seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten. Mit den Worten von John F. Kennedy „Sie fragen nicht, was man tun sollte – ihr Motto ist: Ich kann, wir können, wir machen! Und das haben sie in den vielen Jahren in herausragender Weise bewiesen", ehrte Hall Stefan Saumer.

Untermalt wurde der festliche Abend von der Musikkapelle Kirchzarten und dem Akkordeon-Club Kirchzarten. Die Bewirtung übernahm die Kirchzartener Trachtengruppe.

Badische Zeitung. Dienstag, 20.12.2022

Anita Müller (Kommunale Inklusionsvermittlerin) und Mathias Schulz (Akademieleiter Himmelreich) im Gespräch mit Andreas Hall (Bürgermeister), von links | Fotos: Hubert Gemmert

Einladungskarte: Stefan Saumer

„Kirchzarten 2022 – echt inklusiv“ soll nicht zu Ende sein!

Projektgruppe sucht dringend Unterstützung bei der Fortsetzung der Homepage

Kirchzarten *(glü.)* Das Projekt „Kirchzarten 2022 – echt inklusiv“ der Gemeinde Kirchzarten zusammen mit der Akademie Himmelreich ist zu Ende – nicht aber das Anliegen der Inklusion. Kirchzarten soll auch über 2022 hinaus „echt inklusiv“ bleiben, fordern die Projektverantwortlichen. Vieles stecke noch in den Anfängen, doch Kirchzarten sei auf einem guten Weg meinen sie: die Verwaltung will weiterhin und verstärkt bei ihren Vorhaben Barrierefreiheit voranbringen, die Vereine gestalten ihre Veranstaltungen und Angebote zunehmend inklusiv, Menschen mit Einschränkungen erhalten mehr Möglichkeiten zur Teilhabe, die Bevölkerung ist sensibilisiert.

Doch Inklusion muss gelebt, gepflegt und weiterentwickelt werden – auch wenn das Projekt und die finanzielle Förderung vorüber sind. Das Thema muss sichtbar bleiben. Sehr erfolgreich war im Projektjahr die Öffentlichkeitsarbeit – sowohl in der Presse als auch in den Sozialen Medien. Mit der Akademie Himmelreich wurden eine eigene Homepage www.kirchzarten-inklusiv.de (auf WordPress-Basis) und ein Instagram-Kanal @kirchzarten.inklusiv aufgebaut. „Diese Arbeit würden wir sehr gerne fortsetzen“, erklärt Kirchzartens Kommunale Inklusionsvermittlerin Anita Müller. „Allerdings suchen wir dafür ehrenamtliche Unterstützung, weil die Förderung durch die Aktion Mensch Ende März 2023 ausläuft.“

Wer sich gerne mit der Pflege von Homepages beschäftigt und aktiv im Bereich Social Media bewegt, könnte mit seinem ehrenamtlichen Einsatz Inklusion und die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in Kirchzarten voranbringen. Monatlich seien drei bis vier Stunden notwendig. „Aber auch für sonstige punktuelle Aktivitäten und Aktionen oder für die Mitarbeit im Arbeitskreis benötigen wir ehrenamtliche Unterstützung“, erklärt Müller. „Melden Sie sich bitte bei mir! Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme per E-Mail inklusion@kirchzarten.de oder über 0151 68813233 auch gerne telefonisch.“

Dreisamtäler, Nr. 2
Mi, 25.01.2023

„Café con Dios“ führt Projekte zusammen

„Sonntags-Café für ALLE“ und „Oma und Opa auf Zeit“ treffen sich gemeinsam

Kirchzarten *(glü.)* Alle zwei Monate überschneiden sich im „Café con Dios“ der Evangelischen Kirchengemeinde die Treffen vom „Sonntags-Café für ALLE“ und vom Projekt „Oma und Opa auf Zeit“. Das „Sonntags-Café für ALLE“ trifft sich hier monatlich um 14:30 Uhr. Es ist eine Einladung an Menschen jeden Alters – mit und ohne Handicap oder mit und ohne Migrationshintergrund, Familien sowie Alleinstehende. Jedes Mal gibt es einen kreativen, informativen oder kulturellen Beitrag oder auch einen gemütlichen Nachmittag bei Gesellschaftsspielen.

Bei jedem zweiten Mal kommen die Interessierten von „Oma und Opa auf Zeit“ ab 15 Uhr dazu. Dieses Projekt gibt es im Dreisamtal seit 2018. Die Initiatoren bringen junge Familien, die keine Großeltern vor Ort haben, mit älteren Menschen zusammen, die Interesse und etwas Zeit haben, sich als Wahlgroßeltern um Kinder zu kümmern. Der Bedarf sei groß. Viele Familien aus dem ganzen Dreisamtal würden sich freuen, wenn sie selbst und vor allem ihre Kinder mit einer Wahl-Oma oder einem Wahl-Opa Kontakt hätten. „Wir suchen weiterhin mögliche Großeltern mit Interesse an solch einem Ehrenamt“, erklären Judith und Torsten Meyer. „Die bereits bestehenden Beziehungen zeigen uns, wie sehr beide Seiten davon profitieren.“

Die beiden Projekte treffen sich unabhängig voneinander –trotzdem ist es schön, wenn sie sich ungezwungen bei Kaffee und Kuchen vermischen. Das nächste gemeinsame Treffen ist am 5. März ab 14:30 Uhr im „Café con Dios“ in Kirchzarten, Schauinslandstraße 8. Infos zum „Sonntags-Café für ALLE“ gibt es bei Martina Hog (Tel. 07661 62119, Email: tinahog68@web.de) und fürs Oma-Opa-Projekt unter www.omaundopa-kirchzarten.de bei Judith und Torsten Meyer.

Dreisamtäler, Nr. 6
Mi, 01.03.2023

Ich bin für Inklusion, weil in jedem von uns unglaublich Tolles schlummert.

Jennifer Reyes | Kaffeemobil Cafesita

NUN GEHT ES ALSO LOS. STARTEN WIR GEMEINSAM FÜR MEHR MÖGLICHKEITEN FÜR ALLE!

Foto: Adobe Stock © Sergej Novikov

Ich bin für Inklusion, weil
ALLE Menschen die gleichen Ausgangsbedingungen haben sollen!

Elke Eichler | Projektleitung

Ich bin für Inklusion, weil
es schön ist die Fähigkeiten eines Menschen zu sehen und nicht seine Defizite.

Christiane Brosch | Unterstützung & Begleitung

Ich bin für Inklusion, weil
Teilhabe uns alle angeht. Inklusion heißt für mich, die Vielfältigkeit von Menschen als Bereicherung wahrzunehmen.

Oliver Trenkle | Leiter Fachbereich I / Zentrale Verwaltung der Gemeinde Kirchzarten

Ich bin für Inklusion, weil
ich in guter Unterhaltung war und bei Gelegenheit wieder kommen werde.

Peter Kosel | Besucher des Sonntagscafés con Dios

Ich bin für Inklusion, weil sie zu meinem Leben prinzipiell dazu gehört.

Dr. Katrin Creutzburg | geschäftsführende Leiterin der Volkshochschule Dreisamtal e.V.

Ich bin für Inklusion, weil
Ich bin für Inklusion, weil die angekündigten Maßnahmen auch umgesetzt werden.

Bernd Hauser

Ich bin für Inklusion, weil
ich mir wünsche, dass alle Menschen das Dreisamtal im Urlaub und in der Freizeit barrierefrei erleben können sollen.

Julian Semet | Geschäftsführer Tourismus Dreisamtal e.V.

Ich bin für Inklusion, weil
ich hoffe, in Zukunft im Rollstuhl nicht so komisch angeschaut zu werden!

Pia Rümmele | 11 Jahre

Kirchzarten 2022 – Echt inklusiv!
Streifzug durch unser Jahr der Inklusion

Herausgeber:
Hofgut Himmelreich gGmbH
Himmelreich 37
79199 Kirchzarten
www.hofgut-himmelreich.de

Gestaltung, Satz & Layout:
jumediaprint GmbH
www.jumediaprint.de
Coverfoto: Adobe Stock

Auflage: 150 Stk.

Projektteam:
Elke Eichler *(Projektleitung)*
Anita Müller (*Projektmitarbeiterin und Kommunale Inklusionsvermittlerin von Kirchzarten)*
Mathias Schulz *(Projektmitarbeiter und Leiter der Akademie bis Dezember 2022)*
Christiane Brosch *(Projektmitarbeiterin)*

www.kirchzarten-inklusiv.de

© 2023

KIRCH 2022 ZARTEN

Echt inklusiv

Eine Initiative. Eine Idee. Ein Projekt.

Wir bauen Barrieren ab. Und alle machen mit! Unser gemeinsames Jahr voller Möglichkeiten für alle!

In enger Zusammenarbeit mit der Akademie Himmelreich entstand daraus die Idee für ein umfassendes gemeinsames Projekt. Gefördert von der Aktion Mensch.

Mit neuen Ideen. Mit neuen Chancen.
Mit einem neuem Miteinander in Kirchzarten.

kirchzarten-inklusiv.de